

MainBERG

Resonanz
UNSERE SEKTION
IN DEN MEDIEN
S. 26

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main
dav-frankfurtmain.de



TITELTHEMA | S. 6
Ecopoint-Klettern:
Auf dem Fahrrad
nach Griechenland

AUS DER SEKTION | S. 10
Einladung zur
Mitgliederversammlung
am 26. März 2025

KLETT^hERAPIE | S. 20
Über sich hinauswachsen:
die Kletter-AG der
Viktor-Frankl-Schule



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.underwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

die Sektion Frankfurt am Main wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gutes neues Jahr, aber vor allem Gesundheit. Vielleicht bleibt der Wunsch nach schönen, **vor allem unfallfreien Touren** bei bestem Wetter und Schnee kein Traum? In den Höhenlagen einiger Gebiete ist ja schon reichlich Schnee gefallen ...

Mein Dank gilt allen, die sich, egal in welcher Position, für unsere Sektion engagiert und das Sektionsleben nach vorne gebracht haben.

Unsere Hütten befinden sich zurzeit fast alle im Winterschlaf – bis auf die Riffelseehütte, die vor Weihnachten ihren Tagesbetrieb aufgenommen hat, und das Gepatschhaus, wo die Arbeiten für den Innenausbau weiterlaufen.

Die abgelaufene Saison 2024 ist trotz des durchwachsenen Sommers **bei allen Hütten gut verlaufen**. Insbesondere die Rauhekopfhütte und die Riffelseehütte hatten eine sehr gute Sommersaison. Anita und Christian Waibl können stolz auf 40 Jahre Hüttenpacht zurückblicken.

Bei unserer Verpeilhütte kamen die beiden Gasträume, die wegen der Hausschwammsanierung neu aufgebaut werden mussten, sehr gut an. So haben die Kosten von über 120.000 € noch etwas Gutes gehabt!

Wir bedanken uns bei unseren Hüttenwirten und Stefan Ernst ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Der Ausblick für 2025 lässt hoffen. So ist die Rauhekopfhütte schon wieder ziemlich ausgebucht. Die Generalsanierung des Gepatschhaus verläuft planmäßig, so dass wir mit der Hüttenwirtin Lena Tschögele die Wiedereröffnung des Hauses zur Sommersaison planen. Am 5. Juli findet die offizielle Wiedereröffnungsfeier statt, zu der unser **Oberbürgermeister Mike Josef** sein Kommen zugesagt hat. Wir werden darüber rechtzeitig über unsere Medien berichten.

Unsere Spendenaktion 2024 für den neuen/alten Kaminofen im Gastraum des Gepatschhauses war ein voller Erfolg, hierfür möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken. Gemeinsam mit der HTL Imst sind wir gerade dabei, die „Wall of Fame“ (Spenderwand) zu gestalten – auch ein Highlight.

Wir legen allen Mitgliedern noch einmal die zum 150-jährigen Hüttenjubiläum 2023 erschienene Hüttenchronik von Martin Frey ans Herz, die zum Selbstkostenpreis von 42,- € auf unserer Geschäftsstelle erworben werden kann.

Für die Verpeilhütte und das Gepatschhaus beantragen wir zudem **das Umweltgütesiegel**, was mit erheblichem Aufwand verbunden ist.

Unser Klimaschutzteam hat wieder hervorragende Arbeit geleistet. Unsere CO₂-Bilanz für 2023 hat jetzt nach Abstimmung mit dem DAV eine Jahrestonnage der Sektion für ihre Aktivitäten vor Ort und in den Alpen von etwa 325 Tonnen ergeben. Damit liegen wir unter den 383 Tonnen von 2022. Zum einen liegt das an einem neuen Bilanzierungstool des DAV, zum andern zeigen sich aber auch erste Erfolge unserer Bemühungen zur Vermeidung und Reduktion von CO₂. Hier liegt noch ein langer und steiniger Weg vor uns!

Am 12. Oktober 2024 konnten wir mit einer schlagkräftigen Truppe aus Freiwilligen unsere Außenanlagen auf Vordermann bringen. Motivation, gute Laune und passendes Equipment führte zum deutlich sichtbaren Erfolg! Die Aktion hat allen Beteiligten so gut gefallen, dass wir für den Herbst dieses Jahres eine Fortsetzung geplant haben.

Wo geht's denn hier lang? Das könnt und sollt ihr in unserer Sektion alle mitentscheiden! Jede und jeder ist gerne eingeladen, sich zu engagieren, mitzudenken und mitzudiskutieren. Unsere **152. Mitgliederversammlung** haben wir für den 26. März geplant. Die Tagesordnung findet Ihr auf Seite 10.

Alles Gute für das neue Jahr, viel Erfolg bei all euren Unternehmungen und jetzt eine spannende Lektüre wünscht euch

Daniel Sterner
daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de



Daniel Sterner
ist Vorsitzender
der Sektion
Frankfurt am Main

Titelbild: Andreas Rauch auf dem Valparola-Pass (Foto: privat)

Liebe Leserinnen und Leser,

wer Outdoor-Sport liebt, hält sich meistens für naturverbunden. Und handelt gleichzeitig oft paradox: Wir fahren viele Kilometer mit dem Auto – oder fliegen sogar –, um in entlegene Landschaften zu gelangen und dort die Schönheit der Natur zu genießen.

Dieser Widerspruch ist immer mehr Menschen bewusst, und auch in unserer Sektion versuchen einige gegenzusteuern. So fährt die Wandergruppe grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ihren Touren. Auch die Jugendgruppe und die Familiengruppen verzichten oft auf die Anreise mit dem Auto. Einen radikalen Selbstversuch hat Andreas Rauch gemacht: Er ist mit dem Fahrrad zum Klettern nach Leonidio gefahren. Was er bei seiner Reise erlebt hat, erfahrt ihr im Aufmacher dieser MainBERG-Ausgabe (ab Seite 6).

Natürlich findet ihr auch wieder Berichte aus den Gruppen, dem Kletterzentrum und unseren Hütten sowie die Tagesordnung der Mitgliederversammlung, zu der wir herzlich einladen (Seite 10).

Im nächsten MainBERG soll es um das Thema Partnerschaft gehen. Mit wem klettert, wandert oder radelt ihr am liebsten? Seid ihr lieber in Gruppen oder aber ganz allein unterwegs?

Jetzt erstmal viel Spaß bei der Lektüre wünscht euch

Andrea Teupke
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de



Andrea Teupke
ist verantwortliche
Redakteurin vom
MainBERG

Inhalt



6 AUF DEM RAD NACH GRIECHENLAND

Dachthema

- 6 Auf dem Rad nach Griechenland – Ecopoint-Klettern
- 9 Klimafreundlich klettern

Aus der Sektion

- 10 Einladung zur Mitgliederversammlung
- 11 Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen

Berichte

- 12 Familiengruppen
- 18 Sportklettern
- 19 Jugendgruppe
- 23 Vertikal Gemeinsam | Kletterzentrum
- 24 Höhlengruppe
- 26 KCF
- 27 Skigruppe
- 32 Wandergruppe | Wandertreff Ü60
- 33 Mountainbikegruppe
- 37 Hüttenberichte
- 40 Bücherei

Rubriken

- 26 MainBERG-Forum
- 28 Bergfest
- 44 Ausbildung und Führungstouren
- 46 Veranstaltungen
- 50 Personalien
- 52 Kontakte
- 54 Impressum

Einladung zur
**152. ordentlichen
Mitgliederversammlung**
am Mittwoch,
den 26. März 2025
um 19.00 Uhr
im Vereinshaus



10 EINLADUNG



11 KLIPPENPUTZEN



16 BERGSTEIGERGRUPPE



20 KLETTHERAPIE



28 BERGFEST



30 TREKKINGGRUPPE



34 SPURENSUCHE



43 KURSE UND TOUREN



Redaktionsschluss Heft 02 | 2025

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin
ist der **17. März 2025**.



MIT DEM RAD NACH GRIECHENLAND

Andreas Rauch ist zum Klettern nach Leonidio geradelt. Er traf gastfreundliche Menschen und beißwütige Hunde – und musste dreißigmal Reifen flicken



Angekommen: Andreas' Lager in Leonidio

„Ecopoint“ – also das Klettern mit nachhaltiger Anreise – war eigentlich gar nicht die zentrale Idee meiner dreimonatigen Radtour nach Leonidio. Ich wollte einfach mal raus aus dem Alltag, und Radeln und Klettern schien mir eine ideale Kombination zu sein, um auf meine alten Tage noch ein paar Abenteuer zu erleben. Dazu habe ich mir ein Reiserad, ein sogenanntes *long haul*, gekauft, meinen Radanhänger wieder in Betrieb genommen, Zelt, Klamotten, Kletterausrüstung und Gitarre eingepackt und bin losgeradelt.

Ich habe insgesamt dreizehn Grenzen passiert und acht Alpenpässe überquert. Ich hatte Temperaturen von 38 Grad plus, aber auch 6 Grad minus, und im September habe ich sechs Tage Dauerregen erlebt. Da ich beschlossen hatte, Großstädte zu meiden (die Ausnahme war Skopje) und nicht die Küstenstraße zu nehmen, bin ich auf Nebenstraßen quer durch den Balkan geradelt. Der Vorteil: Wenig Verkehr, dafür viele Kilometer und Höhenmeter. Alleine

zwischen Baden bei Wien und Skopje bin ich 1.300 Kilometer und 18.000 Höhenmeter geradelt. Ich übernachtete in der Regel im Zelt, und meistens finde ich keinen Campingplatz. Unsicher oder bedroht habe ich mich dabei nie gefühlt, obwohl mir jeder Serbe von den vielen Wölfen und Bären berichtet hat, die es überall gebe.

Dornen, Müll und Dauerregen

Die größten Probleme auf der Reise: Spätestens nach zwei Tagen Dauerregen ist alles nass. Wenn man dann völlig durchweicht ist, bekommt man auch kein Essen im Gasthaus (in Österreich erlebt).

Pannens: Ich hatte sicher dreißigmal platte Reifen. Vor allem in Griechenland scheinen überall Dornen zu lauern. Der Müll: Überall liegt Plastikmüll, deshalb kann man sich nicht einfach mal am Fluss waschen. Und die täglichen Hundeattacken: Radfahrer sind anscheinend ein bevor-



Der höchste Punkt: Am Valparolapass in den Dolomiten

zugtes Angriffsobjekt von Hunden. Am schlimmsten war es immer, wenn ein ganzes Rudel auf mich losging. Einmal haben sie sogar in den Anhänger gebissen. Die wirksamste Waffe: Anhalten und sich cool geben. Das bringt selbst den angriffslustigsten Hund zum Nachdenken.

Sonnenaufgänge und Gastfreundschaft

Die besten Erlebnisse: Die vielen, vielen Sonnenaufgänge, in die ich hineingeradelt bin. (Zum Wildcampen gehört es, bei Tagesanbruch loszufahren ...) Einmal - ich hatte seit sieben Tagen keine Dusche gesehen - hat mich ein Serbe in ein Hotel einquartiert und für mich die Rechnung bezahlt. Keine Ahnung, wie er bemerkt hat, dass ich das bitter nötig hatte. Im Kosovo konnte ich kaum einkaufen, immer hatte schon irgendwer meine Rechnung bezahlt. Die vielen, vielen Bauern, die mir erlaubt haben, auf ihrem Hof zu zelten. Und wenn in Griechenland ein Autofahrer hupt, dann zum Gruß und nicht aus Ärger. Überhaupt, das Wort Gastfreundschaft hat für mich eine völlig neue Bedeutung gewonnen.

In vier Klettergebieten bin ich länger geblieben: Mit dem KCF war ich eine Woche in Südtirol klettern (siehe Bericht im MainBERG 4|24). Dann war ich vier oder fünf Tage in Demir Kapija, einem Canyon in Nordmazedonien mit fast 400 Routen. Dort habe ich Dario kennengelernt. Er ist ein super Typ und wahrscheinlich der einzige Guide in Europa, der Kurse im *rope solo* Vorstiegs-Klettern anbietet.

Mein nächstes Klettergebiet war Meteora. Man klettert dort auf turmartigen Felsen, auf denen zum Teil noch bewohnte Klöster stehen. Der Fels besteht aus einem Konglomerat, ist stellenweise sehr brüchig und eher traditionell abgesichert. Leider ist das Legen von mobilen Sicherungen häufig nicht möglich, sodass man sich an einen gewissen runout gewöhnen muss, also einen sehr weiten Abstand zwischen den Sicherungen. Wem das gelingt, der hat eine wirklich einzigartige Klettererfahrung in einer ganz und gar bizarren Umgebung.

Was ist Ecopoint-Klettern?

Das Wort „Ecopoint“ beschreibt das Klettern einer Route, bei der die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß und/oder mit dem Rad erfolgt.

Die beiden Klettererinnen Lena Müller und Sofie Paulus setzen sich dafür ein, das Klettern nachhaltiger zu gestalten. Vor einigen Jahren haben sie den Begriff „Ecopoint“ geprägt in Anlehnung an den „Rotpunkt“ von Kurt Albert. Er führte diesen Begriff in den 1970er Jahren ein und bezeichnete damit Begehungen, bei denen die Haken lediglich als Absicherung benutzt werden, aber nicht, um sich daran festzuhalten oder hochzuziehen.

Von Meteora bin ich direkt nach Leonidio gefahren. Fünf Tage radeln waren dazu nötig. Es gibt dort unglaublich viele Routen. Die Felsqualität ist exzellent und die Absicherungen sind es auch. Es gibt auch leichtere Routen, allerdings findet man keinen Kletterpartner, der „nur“ im (französisch!) 6-er Bereich klettern will. Ich war entsprechen viel mit Leuten unterwegs, die 7b und schwerer klettern konnten und mich dann mal im 6-er Bereich gesichert haben. Es war aber eigentlich nie ein Problem, Kletterpartner zu finden, allein schon weil so viele Kletterer vor Ort sind.

Auch das Leonidio-Kletterfestival war toll, mit Vorträgen, Yoga und vielen Diskussionen. Ich bin trotzdem schon nach zwei Wochen wieder aufgebrochen, weil ich schlicht Angst hatte, für immer in Leonidio zu stranden. Solche Leute gibt es dort zuhauf - von Berufstätigen, die vom Ferienhaus aus im Homeoffice arbeiten, bis hin zu Menschen mit sehr wenig Geld. Einige haben sogar in einem ausgetrockneten Flussbett campiert.



Auf der Rückfahrt lag Schnee in Österreich

„Nachts ums Zelt heulten Schakale“

Auf dem Rückweg bin ich quer durch das Hochland der Penepoles geradelt. Es war schon Anfang November. Nachts hatte es ordentlichen Frost und dicht bei meinem Zelt heulten Schakale. Von Patras nach Venedig habe ich die Fähre genommen. Von dort aus ging es noch einmal die Alpen hoch. Von kurz vor Cortina d'Ampezzo bis einschließlich der Abfahrt vom Brenner hatte ich Dauerfrost. In Innsbruck war ich dann völlig durchgefroren und habe schließlich doch den Zug nach Frankfurt genommen.

Ich war beileibe nicht der einzige *long haul cyclist*. Von den Leuten, die ich getroffen habe, sind einige kürzere Strecken gefahren, aber andere auch sehr viel längere. Tatsächlich ist die Mehrzahl dieser Radfahrer auch allein unterwegs gewesen. In Leonidio war außer mir wohl noch ein zweiter deutscher Radler klettern; ich habe viel von ihm gehört, ihn aber nie getroffen.

Wen Ecopoint-Klettern interessiert, dem kann ich das nur empfehlen. Man kann mit dem Deutschlandticket bis an die Grenze zu Österreich mit dem Zug fahren. Von dort nach Venedig sind es weniger als 500 Kilometer, also fünf bis sechs Tage radeln. Man fährt 30 Stunden Fähre nach Patras. Von dort sind es noch mal 250 Kilometer, also drei Tage radeln nach Leonidio. Und in Leonidio bleibt man dann natürlich mindestens zwei Wochen.

Zeit muss man also fürs Ecopoint-Klettern schon mitbringen. Dafür ist man dann voll im Saft und kann entsprechend loslegen.

Bericht und Fotos: Andreas Rauch

Klimafreundlich klettern

„Klettern ist Motorsport“, lautet ein sarkastischer Spruch. Tatsächlich sind viele Klettergebiete ohne Auto oder sogar Flugzeug schwer zu erreichen, weshalb die Klimabilanz von Kletterbegeisterten häufig sehr schlecht ausfällt.

Doch es gibt umweltfreundliche Alternativen, beispielsweise in Franken: Auf der Seite <https://www.ecopoint-frankenjura.de/> kann man den Ecopoint Guide herunterladen, der Anreisemöglichkeiten mit Bahn, Bus und Rad zu fränkischen Kletterfelsen vorstellt.

Weitere Spots etwa in den Alpen, Südfrankreich oder Nordspanien, die mit Bahn und Bus erreichbar sind, findet man auf <https://ecopointclimbing.com/map/>

Auch in unserer Sektion werden Bahn und Bus häufig genutzt, so etwa von der Jugendgruppe, der Wandergruppe oder den Familiengruppen.

Einen Ecopoint-Kletterkurs in Franken bieten jetzt Andreas Kaiser und Fabian Weipert an (s. a. Seite 45): Wer mit den beiden Trainern vom 25. Juni bis 1. Juli sein Kletterkönnen verbessern will, muss ein Fahrrad mitbringen!



Alle ecopoint Gebiete im Frankenjura im Überblick auf www.ecopoint-frankenjura.de

Der Vorstand lädt gemäß § 20 der Sektionssatzung die Mitglieder zur

152. ordentlichen Mitgliederversammlung

ein. Die Versammlung findet statt am

**Mittwoch, dem 26. März 2025 um 19.00 Uhr
als Präsenzversammlung im Vereinshaus,
Homburger Landstraße 283, Frankfurt am Main-Preungesheim.**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 27.03.2024 **(1)**
- 4.1 Jahresbericht des Vorstandes
- 4.2 Jahresbericht des Kletterzentrums
- 4.3 Jahresberichte der Gruppen 2024 **(2)**
- 4.4 Hüttenberichte 2024 **(2)**
5. Klimaschutz in der Sektion
6. Generalsanierung des Gepatschhauses
- 7.1 Jahresrechnung 2024 **(3)**
- 7.2 Bericht der Rechnungsprüferinnen
- 7.3 Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2024
8. **Wahlen** gemäß Satzung:
 - ❖ Mitglieder des Vorstandes gemäß § 15:
 - Vorsitzende/r
 - Referent/in für Ausbildung
 - Referent/in für Tourenwesen
 - Referent/in für Leistungssport
 - Referent/in für Kommunikation
 - ❖ Ehrenrat gemäß § 24
 - ❖ Rechnungsprüfer/in gemäß § 25
9. Haushaltsvoranschlag 2025 **(3)**
10. Verschiedenes

(1) Das Protokoll wurde im MainBERG MitgliederMagazin Nr. 2 | 2024 veröffentlicht.

(2) Die Berichte sind im MainBERG MitgliederMagazin Nr. 1 | 2025 veröffentlicht.

(3) Die Jahresrechnung 2024 und der Haushaltsvoranschlag 2025 werden im Versammlungsraum ausgelegt.

Wir bitten die Sektionsmitglieder um rege Beteiligung und erinnern an **das Mitbringen des AV-Ausweises 2025.**

Bitte benutzen Sie auch die Park-and-Ride-Plätze bei der U-Bahn-Endstation der U5 unterhalb der Brücke der A661, da die Parkplätze am Haus durch den Betrieb des Kletterzentrums reduziert sind.

Der Vorstand

32. Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen



Das Heidekraut wird freigelegt

Obwohl das Wetter zunächst Raum für Zweifel ließ, blieb es nach anfänglichem leichtem Nieselregen trocken. Auch der Fels trocknete schnell wieder ab.

Etwa 30 Helferinnen und Helfer, überwiegend aus der BG und dem KCF, sowie Teilnehmer einer Aktion von Jack Wolfskin waren beteiligt. Die meisten davon halfen auf der Heidefläche. Diese wurde vor ein paar Monaten maschinell bearbeitet. In diesem Bereich muss die Vegetation mit Ausnahme der Heidekrautgewächse manuell entfernt werden, um ein Überwachsen durch Gräser, Birken und andere Pflanzen zu verhindern.

Die Eschbacher Klippen bestehen aus zwei Felsen, dem bekannteren und deutlich häufiger bekletterten Buchstein direkt oberhalb von Eschbach und dem kleineren Saienstein, oberhalb vom Waldparkplatz. In diesem Jahr waren wir nur am Buchstein tätig.

Einige Kletterer entfernten wie jedes Jahr Birken und andere beim Klettern störende Gewächse am Felsen, dazu wurde oben auf dem Grad gequert und an mehreren Stellen abgeseilt.

Außerdem wurden die Birken aus dem Wacholdergehölz an der Nordseite vom Buchstein entfernt. Mit den abgeschnittenen Ästen wurde die Benjeshecke östlich vom Heidefeld vergrößert.

Diese Maßnahmen dienen, wie die Pflege der Heidefläche, dem Erhalt der Kulturlandschaft und damit der Artenvielfalt.

In der Mittagspause gab es auch in diesem Jahr Würstchen mit Brötchen sowie Kuchen und Softgetränke. Verpflegung, wie auch das Werkzeug, wurden vom Naturpark Taunus und der Sektion gestellt.



An der Nordseite des Buchstein

Für den November ist geplant, einen weiteren Teil der Heidefläche maschinell zu bearbeiten. Damit vergrößert sich auch das Gebiet, das wir nachbearbeiten müssen, so dass wir im nächsten Jahr mehr Helfer benötigen.



Auch zwischen den Wacholderbüschen wird gerodet

Also bitte schon im Kalender vormerken: Die nächste Pflegeaktion findet am Samstag, den 1. November 2025 statt.

Bericht: Naturschutzgruppe



Nach der Pflegeaktion ist vor der Pflegeaktion!

Bitte vormerken: Am 1. November 2025 ist es wieder soweit.

Wanderungen für die Kleinsten

Jahresbericht der Familiengruppe I



Tipi-Ausflug

Die Familiengruppe I besteht inzwischen aus über 20 Familien. Im Kern umfasst sie Familien mit Kindern der Geburtsjahrgänge 2018 bis 2020. Dementsprechend planten wir auch 2024 Ausflüge und Wanderungen für Anfänger:innen.

Die ältesten Kinder kamen in diesem Herbst in die Schule – die jüngsten haben den vierten Geburtstag gefeiert. Und selbstverständlich nehmen wir auch jüngere und ältere Geschwister mit auf Tour. Wenn alle mit allen Kindern dabei sind, können wir also ganz schön viele sein.

Im Jahr 2024 haben wir uns, in den unterschiedlichsten Gruppengrößen und Besetzungen, zu sechs „Wanderungen“ und zwei Wochenenden zusammengefunden. Ich schreibe „Wanderungen“ in Anführungszeichen, weil die Beine unserer Wanderanfänger:innen nur vier bis fünf Kilometer schaffen. Dafür entdecken wir am Wegesrand jede Blume, jeden Tannenzapfen, jede Schnecke und oft auch die tollsten Stöcke und Steine.

In der Regel gehen wir jeden ersten Sonntag im Monat auf Tour. Nach Möglichkeit treffen wir uns an einem Ort, der per ÖPNV erreichbar ist. Im vergangenen Jahr führten uns die Touren im Januar rund um Kronberg, im Februar

erkundeten wir den Naturerlebnispfad zwischen Lorsbach und Hofheim, im April ging es von Rödelheim aus entlang der Nidda, im Mai zu den Mammutbäumen, im Juni über den Neroberg in Wiesbaden und zur Leichtweißhöhle, im November schließlich entlang des Mühlenwanderwegs Oberursel. Im Sommer und im Herbst trafen sich außerdem einige Familien für jeweils ein ganzes Wochenende. Einmal übernachteten wir in Tipis im Outdoorzentrum Lahntal, einmal in der Hütte auf dem Phoenixberg. Neben Matschschlachten, Lagerfeuer und Sternegucken konnten die Kinder (und die Erwachsenen) die Zeit an diesen Wochenenden nutzen, um sich noch besser kennenzulernen.

Was alle 20 Familien verbindet, ist, dass wir mit unseren Kindern gerne Zeit draußen verbringen möchten. Wir möchten auch den Jüngsten schon mitgeben, dass es in der Natur zu jeder Jahreszeit etwas zu entdecken gibt. In diesem Sinne wollen wir auch im kommenden Jahr weiter durch Feld und Wald streifen, ein Liedchen dabei pfeifen und langsam, aber sicher, auch die Tourenlänge den wachsenden Beinen unserer Kinder anpassen.

Bericht und Foto: Teresa Grauer

Ein Jahr voller Highlights

Jahresbericht der Familiengruppe III

Unser Familiengruppenjahr 2024 war ein Jahr voller Highlights. Mit insgesamt zehn abwechslungsreichen Aktionen hatten wir eine bunte Mischung, die für alle etwas bot. Die Kids, mittlerweile plus/minus 15 Jahre, hatten jede Menge Spaß, und auch die Eltern kamen nicht zu kurz.

Das Jahr startete mit einer Ski-, Schneeschuh- und Rodelfreizeit im tief verschneiten Montafon, gefolgt von rasantem Nachtrodeln im Taunus. Ein gemeinsamer Banff-Filmabend mit Abendessen und eine spannende Taschenlampenführung im Senckenberg-Museum standen ebenfalls auf dem Programm. Im Miramar-Erlebnisbad hatten die Kids jede Menge Rutsch-Spaß, während die Eltern in der Sauna Tiefenentspannung fanden.

Weiter ging es mit einem Ninja-Parcours und Klettern in Kelkheim, gefolgt von einem Jugendherbergs-Wochenende in der Eifel mit Burgenklettersteig in Manderscheid und einem Wasserski-Tag am St. Leoner See. Zum Abschluss des Jahres trafen wir uns noch zu einer gemütlichen Terminplanungsrunde und rasantem E-Kartfahren.

Wir freuen uns schon auf 2025 mit vielen großartigen Aktionen und hoffentlich wieder großer Beteiligung. Die Vorfreude ist riesig!

Bericht und Fotocollage: Karolin Weißer



Redaktionsschluss Heft 02 | 2025

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der **17. März 2025**.

Familiengruppe III in 2024, Collage von Karolin Weißer



Kondition ist kein limitierender Faktor mehr

Jahresbericht der Familiengruppe IV

Die Familiengruppe IV gibt es seit 2012. Über die Zeit haben sich da gewisse Routinen bei der Gestaltung des Programms herausgebildet. So stand auch dieses Jahr wieder eine Mischung aus Halb-, Ganz- und Mehrtagestouren im näheren und weiteren Umkreis von Frankfurt auf dem Programm.

Wir waren mit Fackeln im Taunus unterwegs, sind durch das Heißbachtal und den Michelbauer Steinbruch gewandert, haben zwei Mal den Odenwald besucht (davon einmal über Nacht mit dem Zelt), sind zwei Tage im Mittelrheintal gewandert und haben den Spessart erkundet. Mal waren wir dabei mehr, mal weniger Familien - abhängig von der Wetterlage, aber auch den alternativen Freizeit-, Schul- und Familienaktivitäten.



Ein Wanderziel im Frühjahr: der Michelbauer Steinbruch

Eine neue Erkenntnis: Mit zunehmendem Alter der Kinder - heute sind diese meist zwischen 11 und 14 Jahren alt - ist es mehr eine Frage der tagesaktuellen Motivation und der Wegführung, ob die Kinder mit voller Begeisterung mitziehen. Die Kondition ist jedenfalls kein limitierender Faktor, wie wir bei unserer Tour am Rhein mit einer Tagesetappe von über 20 km feststellen konnten. Darauf bauen wir gern auf für die Touren in 2025.

Bericht und Foto: Gerrit Fey

Anzeige

Der bärenstarke Ausstatter seit 30 Jahren!

10% für DAV-Mitglieder

Reisetieber
IHR OUTDOOR SHOP

Reisetieber-Outdoor
Louisenstr.123, 61348 Bad Homburg
www.reisetieber-outdoor.de
info@reisetieber-outdoor.de
☎ 06172-20204
f /reisetieber.outdoor
📷 /reisetieberoutdoor

Natur, Bewegung, Spiel und eine Prise Abenteuer

Jahresbericht der Familiengruppe V

Am letzten September-Wochenende traf sich die Familiengruppe V für ein gemeinsames Wochenende im Heubachhaus im Odenwald. Während die Eltern noch mit dem Auspacken beschäftigt waren, erkundeten die Kinder das Gelände ringsum, das früher mal ein Sandsteinbruch war. Anschließend wurde gemeinsam gekocht und der Abend bei gemeinsamen Spielen genossen.

Wem gehört der Otzberg?

Am Samstag ging es nach dem Frühstück auf eine Wanderunde zur Burg Breuberg. Bei wechselhaftem Wetter und teilweise Graupelschauern führte der Weg weiter hinein in den Odenwald. Die erste kurze Pause gab es am sogenannten Schukstein. Der Sage nach gehört demjenigen der Otzberg, dessen Schuh in den Abdruck passt. Da mehrere Schuhe in den Abdruck passten, konnte nicht abschließend geklärt werden, wem der Otzberg nun gehört.

Auf dem weiteren Weg gab es die Villa Rustica zu entdecken, Überreste eines römischen Gutshofes aus der Zeit des Limes. Am frühen Nachmittag erreichten wir die Burg Breuberg. In der Burgschänke gab es Speis' und Trank, einschließlich persönlicher Erläuterung des Kochs zum Odenwälder Kochkässchnitzel. Vor dem Rückweg erklimmen noch einige den Burgturm, und die Kinder stürzten sich mutig auf die lange Rutsche am Burgtor.

Gegen Abend erreichte die Gruppe wieder das Heubachhaus. Um sich aufzuwärmen und später auch zu grillen, wurde ein Feuer entzündet. Nachdem es trotzdem kühl und windig wurde, verlagerte sich das Geschehen zum gemeinsamen Spielen wieder in das Heubachhaus.

Unsichtbare Salamander

Auch der Sonntag begann kühl. Nach der Abreise aus dem Heubachhaus ging es zum Eingang der Seltenbachschlucht in Klingenberg am Main. Die Kinder waren voller Vorfreude – vor allem auf die Aussicht, Salamander zu entdecken, die in der Schlucht leben sollten. Doch trotz aufmerksamer Blicke und lautstarker „Salamander“-Rufe blieben die kleinen Amphibien an diesem Tag unsichtbar.

Die Seltenbachschlucht zeigte sich in all ihrer herbstlichen Pracht. Das Rauschen des Baches begleitete uns, während wir über schmale Stege balancierten und zwischen moosbewachsenen Felsen hindurch wanderten.

Die Kinder hatten schnell die Führung übernommen. Die selbsternannten „Weg-Scouts“ liefen mutig voraus, stets auf der Suche nach Abenteuern – oder doch einem Salamander. In der Nähe des alten Tonwerks, das als stiller Zeuge der industriellen Vergangenheit Klingenbergs in der Landschaft ruht, pausierten wir kurz. Danach ging es weiter über Waldwege bergauf zum Wanderheim Klingenberg mit Aussichtsturm. Nach steilem und kurzen Anstieg kamen wir beim Turm an, der majestätisch über den Baum-



Gruppenbild vor dem Tor der Burg Breuberg

wipfeln thront. An klaren Tagen kann man von hier aus bis zum Taunus sehen.

Die Kinder waren beeindruckt, aber der Spielplatz des Wanderheims lockte sie schnell von der Plattform hinunter. Während sie dort rutschten, kletterten und schaukelten, gönnten sich die Erwachsenen hausgemachten Kuchen und warme Getränke. Die Kinder kamen irgendwann dazu, um sich Apfelsaft und ein Stück Kuchen zu schnappen, bevor sie sich wieder in ihr Spiel vertieften.

Der Rückweg führte uns über den Esskastanienlehrpfad, wo knorrige Kastanienbäume wie alte Wächter am Wegesrand stehen. Die Kinder waren begeistert von den stacheligen Fruchthüllen, die überall am Boden lagen. Als der Weg steiler bergab verlief und in einen Trampelpfad überging, näherten wir uns der Clingenburg. Ein Pfad führte in engem Zickzack den Hang hinunter und war so steil, dass man sich an den Bäumen festhalten musste, um nicht auszurutschen. Die Kinder fanden das aufregend – sie griffen nach den rauen Stämmen und riefen einander Tipps zu, wie man am besten Halt findet.

Schließlich konnten wir von der Clingenburg einen spektakulären Blick über den Main genießen. Die Wanderung hatte alles geboten, was eine Familienwanderung braucht: Natur, Bewegung, Spiel und eine Prise Abenteuer. Und wer weiß? Vielleicht begegnet uns beim nächsten Ausflug ein Salamander.

Neue Abenteuer im kommenden Jahr

Wir hatten eine schöne Zeit im und um das Heubachhaus. Da eine Nutzung der Kletterwand und des Klettersteiges aufgrund des Wetters und der Schwierigkeit nicht möglich war, ist eine Rückkehr dorthin geplant.

Am Sonntag, den 24. November, traf sich die Familiengruppe zum Jahresabschlusstreffen im Kletterzentrum der Sektion. Zuerst konnten sich die Kinder an der Wand und im Boulderbereich austoben. Anschließend gab es ein Beisammensein mit Salat, Suppe und Würstchen. Während die Erwachsenen Pläne für das neue Jahr schmiedeten, spielten die Kinder gemeinsam. Die Familiengruppe V freut sich jetzt schon auf neue Abenteuer im kommenden Jahr!

Ausführliche Berichte zu den Monaten Januar bis September 2024 sind den MainBERG-Ausgaben 02|24 bis 04|2024 zu entnehmen.

Bericht und Foto: Stefan Theiss und Daniel Thomas

Durch dick und dünn

Jahresbericht | 2024



Blick auf den Gipfel der Weißkugel (3.734 m)

Wusstet ihr, dass die Bergsteigergruppe 115 Mitglieder hat? Allein in diesem Jahr haben sich uns sechs neue Mitglieder angeschlossen. Es hätten sogar noch mehr werden können, wenn die Bedingungen anders gewesen wären – aber dazu später mehr. Besonders erfreulich: Kein einziges Mitglied hat uns in diesem Jahr aus Altersschwäche verlassen.

Highlights der Mehrtagestouren

Das Jahr sollte eigentlich mit einer mehrtägigen Kletterfahrt in die Tannheimer Berge beginnen, gestaltet von Egbert. Leider haben uns winterliche Gründe diese Tour absagen lassen. Auch die Vor-Tour im Taunus Ende April zur Kletterfahrt an die Egerkinger Platten (Schweiz) hatte einen winterlichen, schneeigen Aspekt beim Abseilen. Die eigent-

liche Tour im Mai mussten Stephan und Egbert absagen, da das Klettergebiet in der Schweiz gesperrt war.

Etwas näher gelegen war die Tour zum Klettern und Wandern in der Rhön, die von Gaby und Gernod organisiert wurde. Mit Zelt und Schlafsack hatte die BG ein wunderbares Wochenende an der Steinwand.

Der Hochvogel (2.592 m) mit dem Steinbockweg Mitte Juli, angeleitet von Gaby und Martin, war, von der Prinz-Luitpold-Hütte aus, ein aussichtsreicher Berg. Zeitgleich besuchten die Bergsteigenden der Venter Runde unter der Führung von Chris, Chrissie und Egbert den Similaun (3.606 m), die Fineilspitze (3.518 m), den Fluchtkogel (3.503 m) und die Weißkugel (3.734 m). Lediglich die Wildspitze war ihnen dieses Mal nicht vergönnt.

Mitte August erwies sich der Tiroler Höhenweg, begleitet von Gaby und Jörg, mit glitzernden Bergseen als Highlight. Diese konnten fast über Probleme durch den Klimawandel in Form von Murenabgängen und Wegversperrungen hinwegtrösten. Zur gleichen Zeit fand in den Walliser Alpen, von Egbert organisiert, die Wallis-Tourenwoche statt. Bestiegen wurden Almagellerhorn (3.361 m), Weissmies (4.016 m) und Nadelhorn (4.326 m).

Spannende Vorträge

Auch mit den Vorträgen sind wir gut in das Jahr 2024 gestartet. So führte uns Joachim in seinem Vortrag auf die Klettersteige rund um die Marmolada. Karl-Ludwig zeigte einen spannenden Film über die Monte-Rosa-Runde und andere Bergabenteuer in der Region. Helmolt berichtete



Wanderung im Taunus am Altkönig



Beim Abstieg vom Weissmies

über den Versuch, den Mount Pavlof in Alaska zu besteigen. Die Mont-Blanc-Region mit der Besteigung der Aiguille Verte und anderer steiler Berge stellte André in seinem Vortrag vor. Franziska und David referierten anschaulich über den Three-Passes-Trail in Nepal, mit Übergängen höher als der Mont Blanc. Der Bildervortrag „Wie war's im Urlaub“ ging unter anderem in die amerikanischen Rockies. Die Umrundung der Annapurna (Nepal) mit dem Mountainbike schilderte Hartmut Gau im November. Den Schlussvortrag für dieses Jahr hielt Helmolt mit „Umkehr in extremer Natur: Gletscherspaltensturz am Weißkugelferner“, eine stets bestehende Gefahr für die Hochtourengehänger.

Zu Eintagestouren führten uns Andreas, Costina und Stephan, Gaby, Gernod sowie Martin in den Taunus, ins Wispertal, in den Rheingau, an den Rhein und in das hessische Ried. Nicht zu vergessen sind die beiden Radtouren von Gaby, die uns nach Limburg und in den Rheingau leiteten. Das Jahr 2024 wird mit einer Weihnachtswanderung in das Idsteiner Land, organisiert von Gaby und Gernod, ausklingen.

Wenn ich mir ansehe, wie viele Kilometer wir im Jahr 2024 gelaufen, mit dem Fahrrad gefahren oder geklettert sind, wie viele Höhenmeter wir aufgestiegen und wieder abgeklettert sind, dann will ich mich für so viel Engagement, Unterstützung und Rückhalt bei allen, die mitgemacht haben, recht herzlich bedanken.



*Kleines Foto ganz oben: Auf dem Gipfel des Hochvogels (2.592 m)
Großes Foto oben: Felsiger Abstieg von der Milchseescharte*

Den Organisator*innen gehört unser ganz besonderes „Dankeschön“. Denn es geht nur mit eurer tatkräftigen Unterstützung sowie Arbeit. Ihr habt das Programm auf ehrenamtlicher Basis und in eurer Freizeit gestemmt. Davon ziehen wir den Hut und sprechen euch ganz herzlichen Dank aus.

Lasst uns ein neues Jahr 2025 mit ebenso vielen Terminen in der BG begehen. So wünschen wir ein „weiter so!“ auf diesem Weg.

Bericht und Fotos: Egbert Kapelle



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

**Ganz einfach: MainBERG-Magazin online bestellen unter
www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften**

Die Frankfurter Sportkletterer starten durch!

Jahresbericht Sportklettergruppe | 2024



Beim Trainingslager in Imst



Amon Lohn, Florian Nowka und Valerian Binder auf dem Kidscup-Treppchen

Dieses Jahr konnte die Frankfurter Sportklettergruppe nach jahrelanger Aufbauarbeit auch national wieder Erfolge verzeichnen. So kletterten Gilda Nolden und Hanna Ehnes beim Deutschen Jugendcup mehrfach bis ins Finale, Hanna sogar ganz knapp an einem Podestplatz in der Gesamtwertung vorbei!

Auf den Worldcups und anderen internationalen Wettkämpfen waren dieses Jahr Emma Bernhard, die auch den 3. Platz der Deutschen Meisterschaft im Lead erreichte, Käthe Atkins und unsere beiden Paraclimber Tim Schaffrinna und Nicole Diehl mit dabei.

Aber auch unsere jüngsten Nachwuchstalente im Team konnten auf den 4 hessischen Kids cups in der Jugend F und E insgesamt 16 (!) Podestplätze erklettern.

Euch allen hier nochmal die herzlichsten Glückwünsche für Eure herausragende Leistung!

Wir danken Euch allen, insbesondere auch den Eltern und unserer Sektion für dieses erfolgreiche Jahr und die schöne Zeit mit Euch und freuen uns auf 2025!

Bericht: Anna Gießel

Das Sportkletterjahr 2024 in Zahlen:

- ✗ 258 Trainings mit Kindern und Jugendlichen von 5 bis 18 Jahren
- ✗ 64 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer
- ✗ 51 Wettkampftage vom Kidscup bis hin zum Worldcup
- ✗ 36 Podestplätze
- ✗ 14 Tage Trainingslager in Imst und Innsbruck
- ✗ 8 Trainerinnen und Trainer
- ✗ 4 Neuzugänge für den hessischen Landes-kader: Ferdinand Scheblein, Noah Pobre, Lena Kreutzberg, Luna Grötzner
- ✗ 2 Neuzugänge für den Bundesnachwuchs-kader: Hanna Ehnes, Gilda Nolden
- ✗ 1 tolle Weihnachtsfeier mit Klettermarathon gemeinsam mit der Jugendgruppe
- ✗ ∞ Motivation, Willen, Herzblut



Tim Schaffrinna beim Paraclimbing Worldcup (Foto: Philipp Abels)



Auf dem Gipfel des Jeggihorn

Wie startet man besser in das neue Jahr als mit Skifahren im Ötztal? Gleich am 2. Januar ging es, gemeinsam mit einer Gruppe der Sektion Darmstadt, los nach Zwieselstein, wo wir uns eine Woche lang beim Ski- und Snowboardfahren austobten, den Schnee genossen und ein Iglu bauten, in dem wir sogar übernachteten. So sammelten wir im neuen Jahr schon die ersten unvergesslichen Erinnerungen, bevor unsere wöchentlichen Gruppen nach den Ferien überhaupt wieder starteten.

Einen Monat später fand unsere Jugendvollversammlung statt, an der wir unter anderem das Programm für das kommende Jahr besprachen. Anschließend machten wir bei einer Übernachtung in der Kletterhalle die Nacht zum Tag. Dann noch einmal Klettern im Morgenbachtal und ein Treffen mit den anderen hessischen Sektionen auf der Landesjugendversammlung und zack – waren schon wieder Ferien.

Einmal die Augen zugemacht, und schon waren 10 Stunden Fahrt nach Südfrankreich vorbei und wir konnten zwei Wochen bei bestem Frühlingwetter am Chassezac in Südfrankreich genießen. Ob Klettern, Volleyballspielen, Abseilen, in Höhlen kriechen, beim Capture the Flag oder einfach einer Runde Werwolf am Lagerfeuer, am Ende blickten wir auf zwei wunderbare Wochen zurück und wollten den Campingplatz gar nicht mehr verlassen.

Als der Sommer begann, wurde es langsam warm beim wöchentlichen Training in der Kletterhalle. Auch wuchs die Anzahl der Kinder und Jugendlichen stetig an, sodass genug Jugendleiter organisiert werden mussten, die mit bis zu 30 Kindern pro Tag ein abwechslungsreiches, spannendes Training organisierten. Wie gut, dass wir gleich fünf neue Jugendleiterinnen aus unseren eigenen Reihen zur Jugendleiterausbildung anmelden konnten. Zur gleichen Zeit ging es für die Gruppe am frühlingshaften 1. Mai in den Kletterwald und kurz darauf über die verlängerten Wochenenden zum Mehrseillängenklettern in die Alpen, zum Klettern nach Kirn und ins Frankenjura, wo wir vom höchsten Felsen bis zur tiefsten Halle der dortigen Höhlen einen Riesenspaß hatten.

Ganz hoch hinaus führte uns in den Sommerferien unsere Alpinfahrt in die Schweiz. Vom Campingplatz in Saas Grund aus erklommen wir verschiedene Sportkletterfelsen, Hochtouren Gipfel, Mehrseillängenrouten und Klettersteige. Mit Steigeisen und Eispickeln ausgestattet wurden erst die Grundtechniken im Schnee und Eis für die Gletschertouren geübt, um schließlich gemeinsam auf dem ersten 4.000er unserer Jugendgruppe zu stehen. Dann

Klettern, bergsteigen, radeln – und unvergessliche Erinnerungen schaffen

Jahresbericht Jugendgruppe | 2024

noch eine Runde baden im Gletschersee und natürlich den Abend mit einer Runde Volleyball im Tal ausklingen lassen.

Gerade eine Woche zurück in Frankfurt, stand schon die nächste Freizeit vor der Tür: Eine Woche Hessencamp, bei dem wir gemeinsam mit anderen JDAV-Gruppen aus Hessen den Odenwald unsicher machten. Neben zum an die Felsen Radeln und viel Klettern im schönen Sandstein von Hainstadt und Heubach wurde die Woche auch viel zum Austausch unter den Gruppen beim Faulenzen in der hochsommerlichen Sonne genutzt. Der Odenwald hatte es uns so angetan, dass wir schon eine Woche später wieder zurückkamen für einen Geländespiel-Tag oberhalb von Groß-Umstadt. Und das traditionelle Heubachwochenende im September durfte natürlich auch nicht fehlen!

Nun dauerte es nicht mehr lange, dann wurde es schon wieder kälter und wir fanden uns wöchentlich in einer randvollen Kletterhalle wieder. Eine perfekte Zeit, um das eigene Klettern zu verbessern – oder in müder Runde in der Gruppe zusammensitzen und den neusten Klatsch und Tratsch auszutauschen. Für eine kleine Gruppe kam der Sommer in den Herbstferien in Slowenien nochmal in Griffweite, dann hieß es endgültig, sich auf Winter einzustellen. Bei einer gemeinsamen Nachtwanderung im Taunus zeigte sich, wie kalt die Nächte Ende Oktober schon sein können, und wenig später ging es auch schon zum ersten Mal in die Eissporthalle zum Schlittschuhlaufen.

Mit unserer Weihnachtsfeier in der Kletterhalle beenden wir dieses erlebnisreiche Jugendgruppenjahr, blicken zurück auf ganz viel wunderbare gemeinsame Zeit und freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr.

Bericht und Fotos: Luca Iffland



Weihnachtsfeier im Kletterzentrum

Der etwas andere Blick

Viele von Euch haben uns sicher schon in der Kletterhalle gesehen. Für manche vielleicht auf den ersten Blick ein etwas schräger Haufen. Vor allem, was das Klettern betrifft.

Wir, das ist die KLETT^hERAPIE mit einer Kletter-AG der Viktor-Frankl-Schule, einer Schule für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung.

Wir klettern mit - und hier besteht nun eine kleine Schwierigkeit der Formulierung - doch wohl mit Menschen, die klettern wollen... Aber da ist eben noch etwas anders. Wir sind weder bzw. sowohl als auch eine Kinder-, Sport-, Senioren-, Familiengruppe.

Es gibt viele Ausdrücke für das, was wir sind. Es sind durchaus umstrittene Formulierungen. Ich wähle deshalb dieses Wort und damit den anderen Blick: „Angewiesene“. Angewiesen deshalb, weil hier eine generelle Wirklichkeit unseres Menschseins zum Ausdruck kommt.

Wir alle sind, und das sind unsere Leute auch, Individuen. Allerdings nicht unabhängig, sondern immer angewiesen. Jeder Kletterer kennt das auch. Er ist angewiesen auf den, der ihn sichert. Wenige verzichten darauf, tun das aber unter großem Risiko.

Unsere Angewiesenheit können wir in jeden Bereich unseres Lebens durchbuchstabieren. Sei es auf die öffentlichen Verkehrsmittel, eine funktionierende Ampelschaltung, den Strom aus der Steckdose. Besonders sind wir das natürlich im Blick auf ein Gegenüber, mit dem wir reden können und das mit uns redet, uns anspricht (eben meist hoffentlich wörtlich „ansprechend“).

Als ich hörte, dass mal wieder ein Artikel von uns gedruckt werden sollte, las ich gerade einen Bericht, wie über die Menschen, mit denen wir klettern, vor ca. 80 Jahren gedacht und wie mit ihnen umgegangen wurde.

Zwei Bilder aus dieser Zeit waren abgebildet: Ein Bild zeigte den starken deutschen Volksgenossen und das andere als Kontrast eben die „Anderen“.

Ich sah dieses zweite Bild allerdings auch mit einem anderen Blick. So wie ich bei unserer Klientel, das dem zwei-

Viktor Frankl

der Namensgeber der Schule, war nicht nur ein Holocaust-Überlebender, ein Wissenschaftler, Psychologe und Neurologe, sondern auch begeisterter Bergsteiger. Er machte beim Klettern die Erfahrung, über sich hinaus wachsen zu können und daraus Kraft zu schöpfen.

ten Bild entspricht, auch etwas anderes sehe. Ich sehe das Selbstbewusstsein in ihrem Gesichtsausdruck. Ich sehe die Hand, die den anderen beim Stehen stützt. Ich sehe die Freude in den Augen der Kinder, mit denen wir klettern, und das wachsende Vertrauen in uns und in die eigene Kraft.

Bei unserer Arbeit in der KLETT^hERAPIE sah ich die junge Frau mit Trisomie, die locker die 5er-Route hochrauscht. Ich sah den jungen Mann, der seine Extremitäten nur mit größter Mühe koordinieren kann, aber, sicher mit unserer Unterstützung, voller Willen und Freude schließlich den höchsten Punkt in der Übungshalle erreicht. Ich sah die junge Kletterin, deren rechtes Auge nicht ihren Vorstellungen entsprach. Sie legte selbstbewusst unbedingten Wert darauf, nur von links fotografiert zu werden.

Ich sah den Willen, ebenso wie bei uns anderen Kletterern auch, an die eigenen Grenzen zu gehen und den Stolz, wenn diese Grenzen ein wenig hinausgeschoben werden.

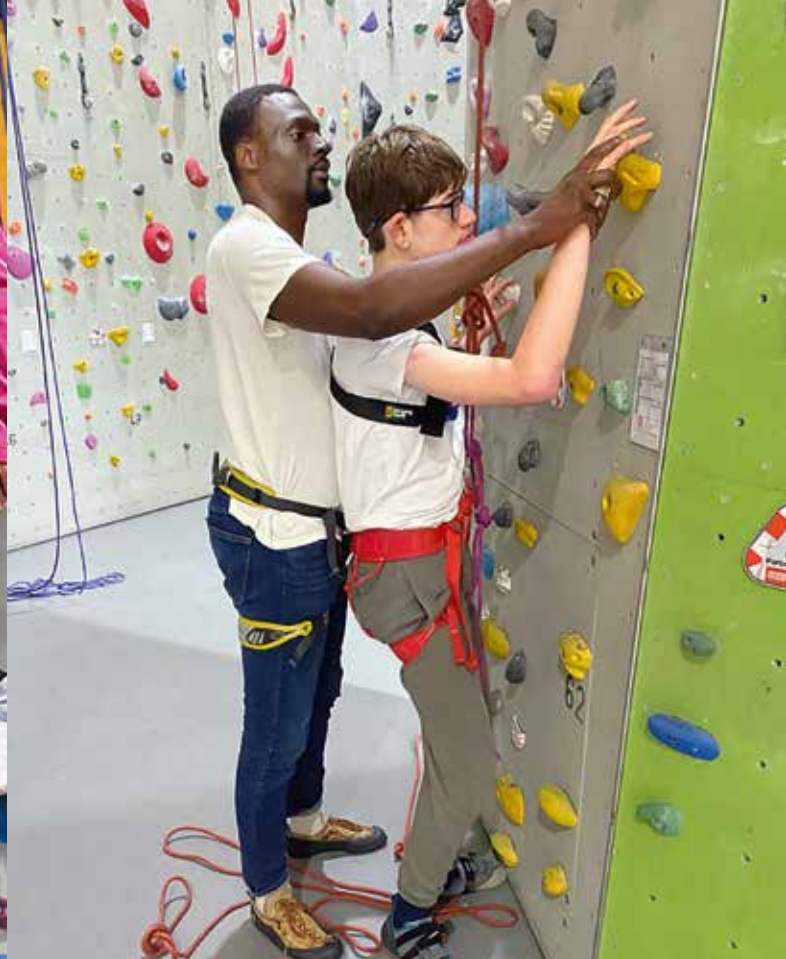
Ich sah auch noch etwas anderes. Wir sind es gewohnt, uns verbal auszudrücken und geben uns so Ermutigung, Hilfestellung und Zustimmung. Oft geht das allerdings mit eher deutlicherer körperlicher Distanz einher. Unsere Kletterkids, die sich verbal nicht ausdrücken können, begegnen uns dagegen mit einer offeneren und geradezu befreienden körperlichen Kommunikation. Man muss das erleben. Sie schließen uns wie selbstverständlich in die Arme oder suchen den Kontakt, indem sie unsere Hand ergreifen.

Zum Schluss noch ein Gedanke. Warum klettern wir? Jeder hat darauf eine andere, seine eigene Antwort. Das gilt auch für unsere Kletterer. Es reicht von der Freude an der Bewegung über den Genuss an der Höhe bis zur Meisterschaft einer Herausforderung und nicht zuletzt ist es die Gemeinschaft Gleichgesinnter, die Freude am Miteinander.

Helmut Herdt, Helfer in der KLETT^hERAPIE



Von links nach rechts: Gülsüm lernt schaukeln. Aufwärmgymnastik macht auch Spaß. Marlene war fast oben



*Links: Amalia traut sich zu klettern,
rechts: Richard lernt das Greifen*

Wir konnten eine Kletter-AG starten, in der die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler – im Sinne von Viktor Frankl – über sich hinauswachsen können.

Dafür fahren wir mit einer klassenübergreifenden Kleingruppe (6 Schülerinnen und Schülern von 10 bis 18 Jahren) wöchentlich in das DAV-Kletterzentrum in Preungesheim.

Geleitet von Gaby Dudda werden wir vor Ort von vielen Helferinnen und Helfern der KLETT^hERAPIE unterstützt. In den letzten Wochen konnten wir bereits wunderbare Erfolge der Schülerinnen und Schüler beobachten.

So schafft es ein Schüler trotz Spastiken und sehr erschwerter Koordination seiner Extremitäten, sich an einzelnen Klettergriffen festzuhalten oder sich mit dem Fuß darauf abzurücken. Der Spaß und die Freude an der neuen Körper- sowie Raum-Lage-Erfahrung sind ihm jedes Mal bei höchster Motivation und Ausdauer auf Anhieb anzusehen. Während manche Schülerinnen und Schüler sich noch darin üben, den fremden Raum mit allen dazugehörigen Geräuschen, Gerüchen und Materialien anzunehmen, indem sie sich mit Griffen vertraut machen oder sich in einen Gurt hineinhängen und darin schaukeln, zeigen andere allmählich immer mehr Vertrauen. So öffnet sich eine eher schüchterne Schülerin, nimmt von sich aus Kontakt zu den Helferinnen und Helfern auf, hat gelernt, sich selbstständig die Kletterausrüstung anzuziehen und wird auch mit dem Achterknoten immer selbstsicherer. Auch ihr ist der Stolz sichtlich anzusehen, während sie mittlerweile eine Kletterroute nach der anderen bis zu 5 m Höhe selbstständig bewältigt.

Wir erleben es immer wieder als eine sehr wertvolle Erfahrung für unsere Schülerschaft, beim Klettern über sich hinauswachsen zu können. Vielen Dank hiermit an alle Helferinnen und Helfer der KLETT^hERAPIE!

Nikola Wilhelm, Lehrerin der Viktor-Frankl-Schule

Nachdem Monika Gruber, die Begründerin der KLETT^hERAPIE in Frankfurt, ihren Kurs aufgegeben hatte, übernahm ich ihre Stelle als Organisatorin für ihre Kurse in der Frankfurter Kletterhalle. Ich hatte als Kletterbetreuerin schon lange Jahre mitgeholfen und kannte die Klientel der Viktor-Frankl-Schule. Bisher gab es mit der Unterstützung von betreuenden Lehrkräften ein Angebot für ca. 8 Schülerinnen und Schüler mit mehreren unterschiedlichen Einschränkungen. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren waren teilweise auf einen Rollstuhl angewiesen.

In unserem neuen Kurs nach den Sommerferien 2024 war ich erstaunt, dass nun 3 Rollifahrende eintrafen. Nun gut, auch 3 ohne Rollstuhl. Ich fragte mich, wie soll das gehen, was kann man da mit Klettern bewirken?

Die Lehrerin ist selbst Kletterin und ging mit großem Engagement und Feingefühl daran, die Kinder an die Wand zu bringen und ihren Ehrgeiz zu wecken.

So haben wir auch als Helferinnen und Helfer sehr viel gelernt. Besonders was kleine Erfolge schon ausmachen: sich von der Wand abstoßen, um gefahrenfrei nach unten zu kommen. Dafür gab es Vorübungen in der Hängematte, dort muss man sich ja auch mit den Beinen abstoßen, wenn man schaukeln will. Oder die Treppe hochgehen: eine Vorübung, um auch mit den Füßen auf Tritten an der Wand weiterzugehen.

Einem Gurt, einem Seil und einem Partner zu vertrauen, ist auch schon ein Lerneffekt, der sich nach einiger Zeit einstellte.

Ich habe einen unserer sehr verlässlichen Helfer gebeten, seine Erfahrungen mit der KLETT^hERAPIE aufzuschreiben (s. linke Seite: „Der etwas andere Blick“).

Gaby Dudda

Jahresbericht KLETT^hERAPIE Kelkheim|2024



Eine fröhliche Runde: Jeden Freitag trifft sich die Klettergruppe der KLETT^hERAPIE in Kelkheim

Max läutet die Handglocke. Einige Kursteilnehmer schauen aufmerksam, andere beschäftigen sich noch mit ihren Klettergurten. Das Glockenläuten heißt, jetzt geht es los und zuallererst machen wir uns warm. Susanne hat heute ihren Lautsprecher mitgebracht und startet das Aufwärmprogramm mit Musik. Jana – sonst zu diesem Zeitpunkt eher noch muffelig – strahlt sofort und bewegt sich zur Musik - im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie sitzt im Rollstuhl und ihre Füße stecken bis zur Wade in Orthesen. Jana zappelt das Aufwärmprogramm dennoch tapfer mit und will los. Zuerst ich oder zuerst Marie? Du warst letzte Woche zuerst, diesmal fängt Marie an. Ok, aber dann ich!

Marie lächelt, sie spricht nicht und kann sich am besten über ihren Sprachcomputer, den Talker, verständigen. Das ist bei dem Gewusel und der Geräuschkulisse schwierig, aber Marie lächelt geduldig. Marie ist ebenfalls auf den Rollstuhl und umfassende Hilfe angewiesen.

Dafür spricht Jana umso mehr, vor allem, wenn sie gut gelaunt ist. Und freitags ist sie immer gut gelaunt, zumindest von 16.30 bis 18 Uhr. Dann sind wir klettern.

Unsere Gruppe ist weitgehend stabil, Neuankömmlinge werden herzlich willkommen geheißen und sind schnell integriert. Das Altersspektrum ist groß, die gegenseitige Unterstützung und Motivation noch größer.

Gerne besuchen wir zusammen auch Ausstellungen, mal nahezu in kompletter Besetzung, mal in kleinerem Kreis, oder wir erkunden eine neue Kletterhalle etwa in Neu-Anspach oder in Bad Aibling. Und wenn gerade kein Kurs ist, gehen wir trotzdem in die Kletterhalle, zum Üben und weil es Spaß macht.

Was am Anfang ein Kurs war, mit schier unüberwindbaren Hürden, ist heute ein Treffen von Freunden, die sich gegenseitig motivieren. Im Alltag wünschen wir uns Barrierefreiheit, hier haben wir nichts gegen Hürden – weil wir sie gemeinsam überwinden. Das ist Inklusion. Wir gehen einfach die Wände hoch, retten das eine oder andere Kuscheltier

und treiben uns gegenseitig an, jeder auf seine Art und in seinem Tempo. Und wenn einmal jemand traurig ist, dann kommen Ferdi oder Max und fragen nach. Warum weint Jana gerade? Sie ist schon ein bisschen müde. Ah, ok, nichts Schlimmes? Nein, danke, Ferdi.

Es geht los, Marie braucht zwar eine Menge Unterstützung, aber von Mal zu Mal und immer sicherer sucht sie den nächsten Griff und packt zu. Jana kann nicht anders: Marie, super, du schaffst das! Und zu mir: Ich will auch klettern. Marie gibt nicht auf, sie muss ganz nach oben. Erst wenn kein Griff mehr über ihr ist und sie auf Augenhöhe ist mit dem Känguru, das am Ende der Route befestigt ist, dann jubelt sie und lässt sich zufrieden abseilen.

Jana spielt „Kuscheltier retten“. Also muss zuerst ihr eigenes Kuscheltier zum Känguru, dann kann sie los, und nur wenn die Rettungsaktion erfolgreich war, ist der Weg nach unten eine Option. Noch ein bisschen abhängen, schaukeln, dann geht's abwärts, zurück in den Rolli.

Vor einem Jahr war das Klettern in Tandemformation mit Marie und Jana noch extrem anstrengend. Inzwischen muss der Begleiter aufpassen, seine Schützlinge nicht aus den Augen zu verlieren. Anstrengend ist es immer noch, aber die Fortschritte sind enorm.

Jetzt noch Techniktraining und Achterknoten üben, und dann ist das Klettern schon wieder zu Ende. Schade. Auf dem Weg nach draußen verabschieden wir uns von vielen Menschen, die wir gar nicht kennen, aber alle haben ein Lächeln im Gesicht, wenn sie uns sehen und freuen sich darüber, wie viel Freude wir am Klettern haben.

Lieben Dank an Monika, die schon lange diese Idee verfolgt hat, Philipp für die großartige Organisation, Susanne, Arno, Harry, Helmut, Gaby, Sabine für unermüdlichen Einsatz und geduldige Anleitung. Danke an alle Betreuer*innen und Helfer*innen der KLETT^hERAPIE!

Bericht und Foto: Günter Misof

Was gibt es neues in 2024?

Eine engagierte Gemeinschaft hat wieder neuen Zuwachs erhalten. Wir freuen uns über neue Mitglieder und helfende kompetente Sichernde.

Unser Kletterzentrum bietet den perfekten Rahmen für die Trainingseinheiten, in denen die Mitglieder ihre Fähigkeiten verbessern, neue Techniken erlernen und vor allem viel Spaß haben. Training ist jeweils am ersten, dritten und fünften Freitag im Monat. Hier wird nicht nur der Körper gefordert, sondern auch der Teamgeist gestärkt. Die Atmosphäre ist geprägt von Freude, Ehrgeiz und gegenseitiger Unterstützung. Jeder Fortschritt, egal wie klein, wird gefeiert und motiviert die Gruppe, immer weiter zu wachsen.

Schade nur, dass unsere Rollstuhlfahrenden (ja, es gibt kletternde Menschen, die Rollstuhl fahren) keine Mög-

lichkeit haben, selbstständig in die Kletterhalle zu gelangen. Deswegen freuen wir uns, dass wir gemeinsam mit dem Vorstand auf bestem Wege sind, diesen Zustand zu verbessern.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2024 war der gemeinsame Ausflug zu den Eschbacher Klippen. Dieser Tag ist ein fester Bestandteil des Kalenders von „Vertikal Gemeinsam“ und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Kletterkünste in der Natur auszuprobieren. Die Herausforderungen des Felsens sorgen für unvergessliche Erlebnisse und stärken die Gemeinschaft noch weiter.

Um das Jahr gebührend abzuschließen, fand am 29. November die traditionelle Weihnachtsfeier im Kletterzentrum statt. Bei einem gemütlichen Beisammensein mit selbstgemachten

Leckereien wurde nicht nur auf die Erfolge des Jahres zurückgeblickt, sondern auch die Vorfreude auf kommende Abenteuer geteilt. Diese Feier ist eine wunderbare Gelegenheit, um die Bindungen innerhalb der Gruppe zu festigen und die Erlebnisse des Jahres Revue passieren zu lassen.

Ich finde, „Vertikal Gemeinsam“ zeigt eindrucksvoll, dass Klettern nicht nur eine Sportart ist, sondern auch eine Möglichkeit, Barrieren abzubauen und Freundschaften zu schließen. Die Mitglieder inspirieren sich gegenseitig und beweisen, dass mit Teamgeist und Entschlossenheit alles möglich ist. In dieser Gemeinschaft wird jeder Schritt nach oben zu einem Schritt in Richtung Selbstvertrauen und Lebensfreude.

Bericht: Ute Biedermann und Ute Lindenberg

DAV KLETTERZENTRUM



Jahresbericht 2024



Besucherzahlen und Kurse: Auch 2024 konnten wir wieder zahlreiche Kletterbegeisterte in unserem Kletterzentrum willkommen heißen. Unsere vielseitigen Kursangebote spiegeln die große Begeisterung für das Klettern wider. Besonders erfreulich ist, dass wir mit Jonas eine neue Kursleitung gewinnen konnten.

Routenbau und Routenschrauber:innen: Unser engagiertes Routenbauteam hat 2024 wieder großartige Arbeit geleistet. Mit vielen neuen Routen, einer Mischung aus Hausschrauber-Kreationen und Gastschraubern, sorgen wir weiterhin für Abwechslung und Herausforderungen auf allen Niveaus.

Neue Webseite: Seit Anfang Dezember sind wir mit unserer neuen Webseite online: www.dav-klz-ffm.de.

Die moderne Gestaltung und verbesserte Benutzerfreundlichkeit bieten unseren Besucherinnen und Besuchern nun ein deutlich verbessertes Online-Erlebnis.

Beliebte Autobelays: Die Einführung eines vierten Autobelays in diesem Jahr wurde mit großem Zuspruch aufgenommen. Diese Sicherungssysteme ermöglichen ein flexibles und unabhängiges Klettererlebnis für alle – ideal für Zeiten, in denen ein*e Kletterpartner*in fehlt.

Ehrenamtsfest: Im Juni fand das Ehrenamtsfest der Sektion

statt – ein voller Erfolg! Es war eine wunderbare Gelegenheit, unseren freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement zu danken und gemeinsam zu feiern.

Pflegeaktion Vereinsgelände: Im Herbst führten wir eine große Pflegeaktion für unser Vereinsgelände durch. Unser Dank gilt den vielen freiwilligen Helfern, die tatkräftig unterstützt haben! Diese Aktion werden wir im Frühjahr und Herbst 2025 wiederholen und hoffen erneut auf zahlreiche Teilnahme.

Ausblick auf Veranstaltungen: Wir freuen uns darauf, Anfang September die offene hessische Meisterschaft im Lead auszurichten. Dieses Event verspricht einen spannenden Wettkampf auf höchstem Niveau und wird hoffentlich viele Zuschauer anziehen.

Dank an das Team und die Kunden: Mein herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern unseres Teams – von den Servicekräften über die Trainer*innen bis hin zu den Routenbauer*innen und unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ebenso möchte ich unseren treuen Kletterkunden danken, die unser Zentrum zu einem lebendigen Ort machen. Mit Eurer Unterstützung freuen wir uns auf ein weiteres aufregendes und kletterreiches Jahr!

Mit kletterfreudigen Grüßen: Olaf Starke, Betriebsleiter

Jeder bekommt seine Höhle...

Jahresbericht der Höhlengruppe | 2024

Im Februar ging es in den leider schneefreien Westerwald, um die Schauhöhle Herbstlabyrinth bei Breitscheid zu putzen. Denn auch Schauhöhlen brauchen Pflege. Und so liegt man dann unter den Besucherstegen und räumt erstaunliche Dinge ans Tageslicht. Man putzt, kehrt, wienert Geländer und kontrolliert die Kabel und die Beleuchtung. Am Tag darauf wurde im Auftrag des örtlichen Naturschutzbundes der historische Steinbruch in voller Gurt- und Seilmontur von zu viel Bewuchs in den Felswänden befreit. Erstmals hatten wir eine Motorsäge am Seil dabei! Das erhöht den Adrenalinspiegel und braucht vollste Konzentration, um jeglichen Personenschaden auszuschließen.

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen wurde die Höhlenseiltechnik an der Wormser Wunderbuche aufgefrischt und mit neuen Höhlen-Interessierten eingeübt. Das geht am Baum sehr gut, denn man hat alle Zeit der Welt, um die vertikale Einseiltechnik zu erklären und zu üben. Bis zu 100 m Seil und sieben Wipfelstürmer waren einen halben Tag in Aktion und haben sich dabei nett kennengelernt.

Die klassische Oster-Höhlenfahrt in den sehr kargen französischen Landstrich Hérault tief im Süden wurde von



Im Hérault: Unter Felix lauern 106 m Schacht

Frank und Felix geplant. Um 5 Uhr morgens ging es los, um dann schon wieder im Dunkeln und bei starkem Regen hinter den Bergen, bei den Sieben Zwergen, in Saint-Jean-de-Buèges mit 11 Höhlenforscher*innen einzufallen. Die Küche war rasch der wärmste Raum und lauter als ein Marktplatz mit ununterbrochen munterem Gebabbel.

Wenn es draußen brutal schön, steil, bergig und karg ist, dann ist man hundertprozentig im Karst, wo die Höhlen vor der Haustür lauern. Dementsprechend waren wir jeden der acht Tage erfolgreich „im Loch“, und ab und zu mit zwei bis drei Gruppen gleichzeitig unterwegs. Lionel konnte einen Landwirt überzeugen, uns durch seine Felder und eine unglaubliche Bergheide-Landschaft zur „Perlenhöhle“ zu führen. Er fuhr mit seinem Riesentraktor grinsend vorneweg, während wir mit unseren Straßenflitzern unter unschöner Geräusentwicklung fast in jedem Schlag- und Matschloch hängenblieben! Diese wunderbare wilde Woche wird uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Lofer, Lofer, Lofer: 3 alpine Forschungswochen stehen im Kalender! Wir wollen Neuland entdecken. „Unsere Loferer Steinberge“ erwarten uns sehnsüchtig zur Vortour ab 4. Juli. Ich habe allen Neu-Forscher*innen eine eigene Höhle da oben versprochen (vgl. MainBERG 4|24).

Juli-Forschungswoche: Im ORO-Freezer warten noch zwei mögliche Fortsetzungen auf uns. Im Drachenschlund spähten wir schon bald bei ca. 300 m Tiefe durch ein Fenster ins Neuland. Hurra, eine hohe Halle mit spitzen Riesensäulen! Leider übergossen von einem tosenden Wasserfall vom tauenden Altschnee – sehr hübsch und sehr frostig. Aber jetzt vermessen!

Und die neu entdeckte Rampe über dem „Klopfegeist“ wird mühsam erstiegen. Dort oben geht es überraschend in den „Knaller“, einen wunderschönen Gang voll seltener Gesteinsformationen (Speleothemen) der letzten paar Millionen Jahre. Das Ende ist noch offen...



Das letzte Einhorn/Loferer Steinberge: Felix im Kaltluftschacht

August-Forschungswoche: „Das letzte Einhorn“ mit dem Ziel: Bestimmt geht es im Grand Canyon weiter. Den Vermessungsdaten zufolge könnten wir den beschwerlichen Weg vielleicht durch das Praxer Windloch abkürzen, denn der Grand Canyon liegt schräg darunter. Wir gehen der Sache auf den Grund und machen hier tatsächlich Neuland. Doch leider klappt der Durchstieg nicht – durch eine viel zu schmale Spalte faucht nur der Wind.

„Das letzte Einhorn“ fordert uns nun wieder total. Wie vermutet entdecken wir hinter dem „Grand Canyon“ grandioses Neuland. Nach Norden geht es in den Salle Surprise, und ein fossiler Firstgang weitet sich gen Süden zu gemütlichen drei bis vier Metern Breite – super. Doch bald fehlt hier der Fußboden – und es wird eine sportliche Herausforderung, die Quergänge über dem tiefen Canyon durch Bohrhaken abzusichern. Nach drei Tagen Arbeit im Gegenwind haben wir für 2025 bereits feste Ziele.

September-Forschungswoche: Der Wettergott läßt zwei Meter Neuschnee in Lofer ab – den ORO-Freezer hätten wir nie erreicht. Doch ein guter Plan lässt sich spontan ändern! Nach intensivem Wetterstudium geht es weit nach Westen: Höhlen-Traversen durch den Dent de Crolles in der Char treuse stehen schon lange auf unserem Wunschzettel. In acht Tagen gelangen uns dort fünf Traversen. Ein Traum in dramatischer Landschaft und einem gemütlichen Häuschen.

Der Jahresausklang mit seiltechnischer Baumbesteigung vor dem Festmahl mit dem Superraclette findet entspannt in Schaafheim statt. Es gibt sehr viel zu erzählen...

Bericht und Fotos: Oliver Kube



Loferer Steinberge: Petr erreicht das Camp am ORO-Freezer

Leider häufig nass

Jahresbericht des KCF | 2024

Die Kurse und Ausfahrten des KCF waren in diesem Jahr vor allem vom Regen geprägt. Immerhin: Ein Auffrischkurs zum Thema Standplatzbau im März war davon nicht betroffen, er fand gleich in der Kletterhalle statt.

Dagegen wurde die Ausfahrt ins Tessin, die für ein verlängertes Wochenende um den 1. Mai herum geplant war, wegen Unwetters kurzfristig abgesagt. Kurze Zeit später blieb es am Bättertwochenende, das dieses Jahr zum vierten Mal stattfand, wenigstens am Samstag trocken, sodass auch diesmal wieder an Bockgrat und Blockgrat das Klettern von Mehrseilängen geübt werden konnte. (Die Badener Wand ist weiterhin dauerhaft gesperrt.) Den nassen Sonntag nutzten einige, um ein Museum in Baden-Baden zu besuchen.

Mitte Juni passte das Wetter endlich für eine Kletterausfahrt nach Franken. Insgesamt siebzehn Teilnehmer und



Der Glacier Blanc ist ein beliebtes Wanderziel in der Nähe von Aile Froide

Teilnehmerinnen kamen diesmal in einer Pension mit angrenzender Zeltwiese unter. Drei Tage lang kletterten wir am Weißenstein, der Hohen Reute und der Leupoldsteiner Wand.

Auch fanden mehrere Risskletter- und Trad-Climbing-Kurse statt, fast alle bei gutem Wetter. Bei einem eintägigen Bergrettungskurs in Heubach dagegen sorgte wieder Dauerregen für genau die richtigen Bedingungen. Auch die Landschaft des Elbsandsteingebirges wirkt bei Regen besonders malerisch. An den trockenen Tagen wurde an den Pfaffensteinen sowie der Großen und Kleinen Hunskirche geklettert.

Im Juli fuhren einige in die Lienzer Dolomiten, bei überwiegend gutem Wetter.

Weiterhin fanden viele Tagesausfahrten zu den nahegelegenen Kletterfelsen, auch an die Steinwand in der Rhön, statt. Die kleinen, aber dafür noch näher gelegenen Felsen im Taunus wurden mehrmals besucht. Einige Routen dort eignen sich gut zum Projektieren, lohnen also auch mehrere Besuche. Über die Ausfahrt in die Dolomiten wurde bereits berichtet.

Gutes Wetter herrschte im September bei einer Kletterfahrt nach Südfrankreich. Ailefroide (französisch für „kalter Flügel“) liegt in den französischen Westalpen; in der Nebensaison ist es dort zwar schon etwas kühler, aber dafür deutlich einsamer als im Sommer.

Bericht: Margarete Hartmann,
Foto: Oliver Lorenz



Ein Straßenschild für das MainBERG-Magazin?

Thilo Schenk schreibt:

In Frankfurt-Höchst hat man doch tatsächlich eine Straße nach dem Mitglieder-Magazin benannt ...

MainBERG antwortet:

Vielen herzlichen Dank für den Hinweis und das schöne Foto, das wussten wir noch nicht!

Erfreuliche Medienresonanz

Unsere Sektion ist in den vergangenen Monaten mehrfach in der Presse erwähnt worden.

So berichtete die Frankfurter Rundschau am 1. November 2024 unter der Überschrift „Deutscher Alpenverein ist auf dem Weg zur Klimaneutralität“ über das Klimaschutzkonzept des DAV. In dem Artikel werden unsere Klimaschutzaktivitäten vorgestellt und auch Christoph Schumacher kommt zu Wort.

Am 19. November 2024 stellte die Frankfurter Allgemeine Zeitung unsere Sektion und das Kletterzentrum in

MainBERG-FORUM

einem ganzseitigen Artikel vor und sprach dazu mit Daniel Sterner.

Nach der Eintracht und der TG Bornheim seien wir der größte Sportverein Frankfurts, heißt es in dem Bericht. Das liege „am Trend zum Wandern und an der Begeisterung für das Klettern“.

Lob, Kritik, Themenvorschläge?

Wir freuen uns über eure
Zuschriften!

Ihr erreicht uns unter:
[mainberg-magazin@
dav-frankfurtmain.de](mailto:mainberg-magazin@dav-frankfurtmain.de)

Gesunde Mischung

Jahresbericht der Skigruppe | 2024



Powderabfahrt

Das Programm der Skigruppen im Winter 2023/24 bestand aus einer gesunden Mischung von Bewährtem und Altbewährtem: Angesichts des launischen, warmen Winterwetters wollten wir lieber kein Risiko einer „Grünen Woche“ eingehen. (Das ist okay in Berlin, aber bitte nicht für uns!)

Gemeinschaftstouren in Obernberg 11. bis 17. Februar 2024

Die Wipptaler-Skitourenwoche startete an den Faschingstagen, an denen in „Almi's Berghotel“ in Obernberg traditionell jeden Abend mit Musik und Maskengruppen was los war. Dazu passte auch eine Skitour zum „Fastnachter“ (2.268 m) im hinteren Ratschingstal in Südtirol.

Als wir den Waldgürtel hinter uns gelassen hatten, öffnete sich eine weite, unverspurte Winterbergwelt und wir konnten eine frische Aufstiegsspur durch den Neuschnee vom Vortag ziehen. Den Gipfel haben wir nicht erreicht. Wegen der erheblichen Lawinengefahr sind wir an einem großen, steilen Hang in Kammlage sicherheitshalber umgekehrt und hatten eine super Tiefschneeabfahrt.

Weil es so schön war, haben wir noch mal die Felle angelegt und sind in Richtung Fleckner aufgestiegen. So haben wir dann auch genug Höhenmeter gemacht und nochmal unsere Abfahrtsspuren in den lockeren Pulverschnee gezeichnet.

Sehr interessant war auch die Skitour zum Silleskogel (2.418 m) aus dem Valstal und die Einkehr im Berggasthof „Steckholzer“. Ideal sind natürlich die Skitouren, die direkt von „Almi's Berghotel“ aus starten und bei der Rückkehr auf der Terrasse oder in der Gaststube ausklingen.

Wir hatten in der Woche Glück mit dem Wetter und vor allem gute Schneeverhältnisse, was im Winter 2023/24 nicht immer der Fall war.

Bericht: René Malkmus

Skitouren- und Langlaufwoche in Langtaufers 18. bis 25. Februar 2024

Alpinistischer Höhepunkt war wie bereits zwei Jahre zuvor die Tour zur Valbenairspitze: 1.400 Hm im Aufstieg, ein Gipfel mit erstklassiger Aussicht in die Ortler-Gruppe bei gutem Wetter und eine weitgehend lawinensichere nordseitige Abfahrt, auf der man immer gute Schneeverhältnisse erwarten kann.

Bericht: Reinhard Wagener/Matthias Hutter

Tourenwoche im Sellrain 17. bis 23. März 2024

Am Sonntag, den 17. März schnürten fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ski auf die Rucksäcke, um den Aufstieg von fast 1.000 Höhenmetern zur Potsdamer Hütte zu beginnen. Eine gute Stunde mussten wir ohne Schnee laufen. Erst hinter dem ehemaligen Bergheim Fotsch lag etwas Schnee, der bis zur Hütte zum Glück deutlich zunahm. Am ersten Tourentag gab es leichten Schneefall und zunehmenden Nebel. Trotzdem erreichten wir den Kastengrat und fuhren dann in ein bemerkenswertes *white out* ab, in dem alle Orientierungskünste gefragt waren.

An den beiden folgenden Tagen hatten wir hübschen Neuschnee und besten Sonnenschein, bei dem wir den Klassiker „Roter Kogel“ bestiegen und am Mittwoch den etwas unbekannteren Wildkopf. Letzter bietet eine sehr kurzweilige und abwechslungsreiche Tour mit Skidepot und Gipfelgrat zu Fuß. Am Freitag war nochmals bestes Wetter und wir stiegen „Auf Sömen“, von wo aus wir ins nächste Tal nach Praxmar hinuntersehen konnten. Wieder mit sehr schöner Pulver-Abfahrt zurück bis oberhalb der Hütte. (Über den Hüttenhang schweigt die Höflichkeit.) Auf der gemütlichen kleinen Hütte wurden wir von den jungen Wirtsleuten mit abwechslungsreichem und leckerem Essen und Kuchen sehr gut bedient. Gerne wieder!

Bericht: Sabine Mönnig



Am Checkpoint unterhalb des Fastnachers



Geschafft: Die Wasserleitung der Rauhekopfhütte war im Juni noch unter metertiefem Schnee vergraben. Dieter Merget, Rainer Opp und Thomas Hille haben sie wieder freigelegt.

Foto: Stefan Brück





Jahresbericht 2024

Die Trekkinggruppe ist aus der im Januar 1989 gegründeten „Junioren-Wandergruppe“ hervorgegangen, mittlerweile bewegt sich das Alter der Gruppenmitglieder zwischen Mitte 40 und Mitte 60 Jahren. Ende 2024 hatten wir rund 120 registrierte Mitglieder.

Schwerpunkt der Aktivitäten ist das Wandern. Monatlich wird normalerweise eine Tageswanderung in den nahen Mittelgebirgen mit einer Länge von etwa 20 bis 25 km durchgeführt.

Zusätzlich finden auch mehrere Wochenend- und Mehrtagestouren statt. Übernachtet wird in der Regel in Pensionen, einfachen Unterkünften oder Hütten, angereist mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Gruppenabende gab es im Juni, August und September sowie den Planungsabend im November.

Tagestouren 2024

Januar:

Barbara und Linda: Rheinsteig von Eltville nach Johannisberg

Britta: Rundtour im Taunus um Hohemark mit Herzberg und Hessenpark

Februar:

Birgitta, Isabel und Nick: Höhenwanderung im Odenwald von Bensheim nach Heppenheim

März:

Corinna und Javier: auf dem Spessartbogen rund um Bad Soden

Mai:

Anjana: Rheinsteig von Lorch nach Rüdesheim

Juni:

Claudia: Spessartweg von Gemünden nach Lohr

Juli:

Martina und Wolfgang O.: Fischbachtal mit Neunkircher Höhe

Britta: von Rod an der Weil im Taunus bis Oberursel

September:

Jutta: Hunsrück von Boppard durch die Erbachklamm an die Mosel

Oktober:

Klaus: Bayerischer Spessart von Heigenbrücken nach Schöllkrippen

November:

Nico und Markus: im Taunus von Hofheim über den Kaisertempel zurück nach Hofheim

Dezember:

Hans Peter: von Friedrichsdorf nach Bad Nauheim mit Weihnachtsmarktbesuch

Eine Anmeldung hilft den Organisierenden bei der Planung einer eventuellen Einkehr bzw. der Zugtickets.

Wochenend- und Mehrtagestouren 2024

März:

Wochenendtour an der unteren Werra und im Kaufunger Wald, Organisation: Klaus

Von Witzzenhausen führte die Tour auf dem Werra-Burgen-Steig nach Laubach, einem Stadtteil von Hannoversch Münden. Am nächsten Tag ging es teils auf schönen Waldwegen oder entlang aussichtsreicher Hänge bis zum Kamm des Kaufunger Waldes am Steinberg und über das Niestetal nach Oberkaufungen.

April:

Wochenendtour Schwabenheimer Weinsommer, Organisation Thomas F.

An beiden Tagen gab es eine kürzere Wanderung nach Schwabenheim, wo die Weine der teilnehmenden Winzer und verschiedene Häppchen („Rhein Hessen-Tapas“) probiert werden konnten.

Mai:

Paddel- und Wanderwochenende an der fränkischen Saale, Organisation: Alex und Wolfgang

An Pfingsten wurde innerhalb von 2 Tagen von Bad Kissingen nach Hammelburg gepaddelt, an einem Tag fand eine Wanderung statt, immer ausgehend vom Standort in Aura.

Juni:

Mehrtagestour auf dem Albsteig,

Organisation: Linda und Manu

Die Tour entlang des Nordrandwegs der schwäbischen Alb sollte von Reutlingen nach Mössingen führen. Leider waren die Etappen stark durch Regen beeinträchtigt, so dass die geplante Strecke kaum gegangen werden konnte und die Tour im Jahr 2025 wieder angeboten wird. Der Stimmung in der Gruppe konnte der Regen aber nichts anhaben.



Nikolaustour an die Weinstraße/Pfalz, Nähe Bad Dürkheim



Alpenüberquerung: Hochalm „Staller Wölla“ in der wenig begangenen Kreuzeckgruppe

August:

Mehrtagestour vom Rauriser Tal nach Hermagor,

Organisation: Bettina und Thomas S.

Im August wurde die Alpenüberquerung „Salzburg – Triest“ fortgesetzt. Die Tour führte zunächst durch die Goldberggruppe im Nationalpark Hohe Tauern mit dem höchsten Punkt dieser Alpenüberquerung, der Fraganter Scharte (2.754 m), wo wir von Steinböcken beobachtet wurden. Danach wurden die Kreuzeckgruppe und die Gailtaler Alpen überquert. Am 6. Tag der Tour ereignete sich leider ein tragischer Unfall, bei dem ein Mitwanderer ums Leben kam (siehe Nachruf unten).

Dezember

Nikolaustour: Pfalz/Weinstraße,

Organisation: Klaus, Bettina und Thomas S.

Von Deidesheim führte die Tour an der Michaeliskapelle und den Heidenlöchern vorbei auf den Eckkopf. Danach hinab ins Wachenheimer Tal, über den Röthel ins Poppental und weiter nach Bad Dürkheim. Hier fand die obligatorische

Weinprobe bei der örtlichen Winzergenossenschaft mit Besichtigung der beeindruckenden Kellerei statt. Am nächsten Tag ging es bergauf zur Kaiser-Wilhelm-Höhe, über Waldpfade hinauf zum Peterskopf und dann bergab über Leistadt nach Freinsheim, wo die Tour auf dem Weihnachtsmarkt ausklang.

Neue Mitglieder sind immer willkommen. Wer unsere Gruppe kennenlernen möchte, hat dazu die Gelegenheit bei einer Tagestour oder einem Gruppenabend. Ihr könnt Euch auch über das Kontaktformular im Internet melden.

Die Leitung der Trekkinggruppe bedankt sich herzlich bei allen, die Touren organisiert oder den Verein bei einer Veranstaltung unterstützt haben. Positiv hervorzuheben ist, dass mehrere Leute dieses Jahr erstmalig eine Tour für die Gruppe geplant haben.

Bericht: Bettina Weisbecker, Fotos: Teilnehmer



Lars Steigemann

* 3. Februar 1969 † 23. August 2024

Hilfsbereit, freundlich, den Menschen zugewandt – so haben wir Lars erlebt.

Erst seit 2022 war er Mitglied der Trekkinggruppe und seitdem immer wieder bei Wanderungen dabei. Besonders geschätzt haben wir sein ausgeglichenes

Wesen und seinen hintergründigen Humor, womit er gerade auf den Mehrtagestouren für ein gutes Miteinander gesorgt hat.

Lars mochte längere und anstrengendere Wanderungen und war bereits im vergangenen Jahr beim zweiten Teil unserer Alpenüberquerung Salzburg - Triest dabei. Auf den dritten Teil, der im August dieses Jahres durch Kärnten führte, hatte er sich sehr gefreut. Dort geschah am vorletzten Tag der tragische Unfall: Bei einer Hangquerung verlor er das Gleichgewicht und stürzte tödlich ab. Er wurde nur 55 Jahre alt.

Wir sind alle sehr betroffen.

Lars hatte eine Wohnung im Rhein-Main-Gebiet, sein Lebensmittelpunkt war aber seit mehreren Jahren Erfurt. Dort war er beim ADFC sehr engagiert und hat bei der Augustinerkantorei mitgesungen, die auch zu einer stimmungsvollen Gedenkfeier in die Augustinerkirche eingeladen hatte. Fast alle Tourteilnehmer konnten daran teilnehmen und auf diese Weise Abschied nehmen. Hier haben wir gesehen, wie sehr Lars bei seinen Angehörigen, seinen Freundinnen und Freunden, im Chor, beim ADFC sowie seinen Kolleginnen und Kollegen geschätzt wurde.

Wir müssen nun ohne die guten Gespräche mit ihm und die Anregungen, die er durch seine vielseitigen Interessen eingebracht hat, auskommen. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit mit Lars und werden ihn im Gedächtnis bewahren.

Er wird uns sehr fehlen.

Linda Behlke, Thomas Schmitz, Bettina Weisbecker

Burgen, Ruinen und Bergwerksgruben

Jahresbericht der Wandergruppe | 2024



Auch bei grauem Himmel schön: Die Oberweseler Stadtmauer
(Foto: Hans Peter Heislbetz)

Die Wandergruppe (WG) besteht überwiegend aus weiblichen Wanderbegeisterten, denen das Zusammensein mit lieben Freundinnen und Freunden wichtig ist; besonders, da dies mit gemäßigter Bewegung verbunden ist. Wir sind sehr erfreut, dass wir auch weitere DAV-Mitglieder werben konnten. Ohnehin gehen bei unseren Touren regelmäßig Trekkies oder BG-Mitglieder mit. Meistens nehmen etwa 15 bis 20 Personen an den Wanderungen teil. Wir wandern zwischen 15 und 20 km und kehren, sofern das bei unseren öfters etwas entlegenen Wanderzielen möglich ist, am Schluss noch ein.

2024 zog es die WG wieder in die beliebten Regionen in naher Umgebung – Lahn-Taunus, Wispertal, Mittelrheintal, Odenwald und an die Nahe. Keine Mühe und Anstrengung scheuten wir, um entlegene Burgen oder Ruinen zu erklimmen oder in verlassene Bergwerksgruben zu blicken. Wir kapitulierten weder vor Regen an der Bergstraße noch vor dem beklagenswerten Zustand der Personenbeförderung, auch wenn wir manchmal unverhältnismäßig lange unterwegs waren – dann wurde sich eben unterhalten ...

Bericht: Ortrud Gabel

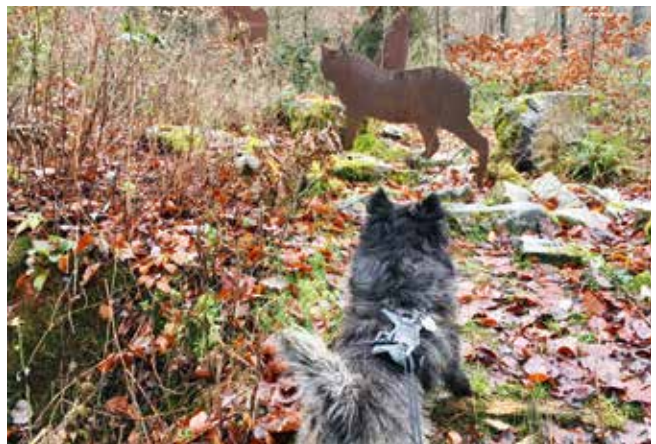
Luchse im Taunus

Jahresbericht Wandertreff Ü60 | 2024

Von sieben geplanten Wanderungen haben fünf stattgefunden. Wir waren jeweils zu dritt bis zu fünft. Ziele waren u.a. das Reichenbachtal, die Maibacher Schweiz und die Hünenbergwiesen (ohne „h“!).

Bei der Novemberwanderung hatten wir einen lustigen Zwischenfall: Auf dem Weg von der Hohemark zum Goldgrubenfelsen stehen rechts vom Weg drei etwa lebensgroße, wahrscheinlich eiserne Standbilder von je einem Luchs, einem Wolf und einem Elch. Der Luchs steht ganz vorne. Als Barbaras Hund ihn sah, raste er auf ihn zu und bellte ihn wütend an.

Bericht: Gundhild Schäfer



Luchstreffen (Foto: Barbara Schuster)



Du willst das Klima schützen und Papier sparen?

Ganz einfach: MainBERG-Magazin **online bestellen** unter
www.dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Unfallfrei und glücklich

Jahresbericht der Mountainbikegruppe | 2024



Vor dem Einstieg in den Flowtrail

Die Mountainbikegruppe hat sich dieses Jahr 17-mal zu Feierabenden durch den Taunus getroffen. Start war jeweils dienstags am Bahnhof Kronberg.

Ziel waren die Berggipfel von Altkönig, kleinem Feldberg und Döngesberg. In einer kleinen Gruppe von maximal sechs Biker*innen waren wir ab 17.20 Uhr auf Waldwegen und Flowtrails unterwegs, um mit Einbruch der Dämmerung unfallfrei und glücklich am Waldschwimmbad Kronberg wieder aus dem Wald ausgespuckt zu werden. Im besten Fall haben wir die Tour bei der Pizzeria Lúnica ausklingen lassen und über die technischen Neuheiten, Herausforderungen der Trails sowie des Trailbaus beraten oder Mountainbikerlebnisse geteilt.

Am häufigsten nahm Astrid teil: Sie war elfmal dabei! Diese Zuverlässigkeit einiger Gruppenmitglieder entschädigt dafür, dass ich einmal im Regen allein fahren musste. Es hat sich bewährt, dass wir einen Jahresplan mit festen Terminen haben und uns trotzdem kurzfristig absprechen können (zum Beispiel wegen Vertretung bei Verhinderung und Austausch zusätzlicher Termine).

Gemeinsam gesund das Ziel erreichen

Zurück zu den Trails: Schon immer haben wir die Routen nach den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen ausgewählt, um einerseits zu zeigen, dass gerade der Abfahrts Spaß mit seinen Herausforderungen im Mittelpunkt

steht, andererseits jedoch niemanden zu überfordern oder gefährden. Dazu gehört auch ein rücksichtsvoller und freundlicher Umgang mit den Wanderern. Es zählt, dass wir gemeinsam gesund das Ziel erreichen.

Deshalb haben wir auch Anfängerrouten oder Trails mit Umfahrungsmöglichkeiten aufgesucht. Jede*r Teilnehmer*in darf Vorschläge machen, wir stimmen darüber ab und guiden abwechselnd. Ab und zu bleiben wir auch an kniffligen Stellen stehen und unterstützen uns gegenseitig, die Herausforderungen zu meistern. Das bringt uns allen neue Erfahrungen, eigene Erfolgserlebnisse und hilft bei feststehendem Start/Ziel dennoch, abwechslungsreich unterwegs zu bleiben.

Bericht und Fotos: Torsten Wagner



Skylineblick vom Döngesberg

Erinnerung bewahren, Zukunft gestalten

Ein bewegtes Jahr für die Spurensuche-Gruppe



Welche Spuren hinterlassen Menschen, deren Leben durch Krieg, Verfolgung und Vertreibung jäh unterbrochen wurde? Welche Geschichten verbergen sich hinter den Namen, die einst in Mitgliederlisten standen, und wie können wir ihre Schicksale heute sichtbar machen? Mit diesen Fragen im Gepäck waren wir - die Spurensuche-Gruppe der Sektion - auch 2024 wieder unermüdlich im Einsatz. Dabei gelang es uns, nicht nur viele neue Biografien zu erschließen, sondern auch bewegende Begegnungen mit Nachfahren zu erleben und die Erinnerungskultur lebendig zu halten.

Ein Rückblick voller Highlights

Das Jahr war geprägt von intensiver Recherche, persönlichen Einblicken und Projekten, die die Geschichte und den Wert von Erinnerung greifbar machten. Gleichzeitig blickte die Gruppe auf ein besonderes Jubiläum: den 100. Jahrestag des Ausschlusses der Sektion Donauland aus dem Alpenverein - ein dunkles Kapitel, das bis heute nachhallt (s.a. Kasten unten).

Die Alpenvereinssektion Donauland wurde 1921 von jüdischen und liberalen Bergsteigerinnen und Bergsteigern in Wien gegründet. Nur drei Jahre später, im Dezember 1924, wurde sie aus dem Alpenverein ausgeschlossen. Diesem dunklen Kapitel der Vereinsgeschichte widmeten sich im Jubiläumsjahr zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen der Sektionen. Die Spurensuche-Gruppe beschäftigte sich ebenfalls intensiv mit dem Thema (siehe Artikel im MainBERG 03|24).



Paul Spiro, wahrscheinlich mit Familie, am Sellajoch. Der jüdische Arzt konnte 1933 in die Schweiz fliehen (Quelle: Martha Krieter)

Bei einer gemeinsamen Hüttentour im August besuchten wir das historische Friesenberghaus. Die Hütte, die einst dem Alpenverein Donauland gehörte, bietet einen unmittelbaren Bezug zu den Geschehnissen der 1920er- und 1930er-Jahre. Wir haben dort ein Interview mit Hüttenwirt Florian Schranz geführt, das die Geschichte der Hütte und ihre Verbindung zur Sektion Donauland thematisiert. Der Besuch machte die Bedeutung von Erinnerung und die Verpflichtung, diese weiterzugeben, auf eindrückliche Weise spürbar (mehr dazu auf spurensuche.dav-frankfurtmain.de).

Im Laufe des vergangenen Jahres konnten wir auch zahlreiche neue Biografien veröffentlichen. Darunter sind etwa die Geschichten von Else Bermann, die 1937 in Frankfurt

Aus der Vergangenheit lernen?

Eine Podiumsdiskussion zum Ausschluss der Sektion Donauland

Welche Lehren zieht der Alpenverein aus seiner bitteren antisemitischen Geschichte, und reicht das, was getan wird, angesichts des massiven Rechtsrucks heute?

Der Frage stellten sich führende Funktionär*innen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Dezember bei einer Podiumsdiskussion in München. Der Anlass war ein bitterer: Vor 100 Jahren, im Dezember 1924, hatte der Alpenverein die vorwiegend jüdische Sektion Donauland ausgeschlossen - vorläufiger Höhepunkt des antisemitischen Zivilisationsbruchs im Verein. Das einhellige Fazit der Münchner Runde: Viel zu lange war das dunkle Kapitel der Vereinsgeschichte ein Tabu. Inzwischen wird es aufgearbeitet, aber „wir sollten mutiger sein“. Der DAV-Bundesverband handelt und hat Ende des Jahres Empfehlungen an die Sektionen und Gruppen zum Umgang mit dem erstark-

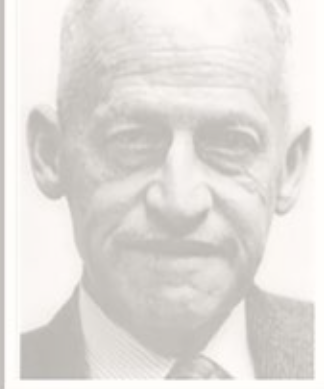
ten Rechtsextremismus und Rechtspopulismus vorgelegt.

Annika Quantz, Bundesjugendleiterin des JDAV, brachte es auf den Punkt: „Die Zeit ist vorbei, wo wir als Verein die Füße stillhalten können.“ Man spüre, dass der Wind rauher werde, „du brauchst heute Mut, als Person mit Migrationsgeschichte in die Berge zu gehen“. Sie berichtete von jungen Mitgliedern, die auf einer Hütte von anderen Gästen angepöbelt worden seien - wegen ihres Aussehens. Bei einem anderem Vorfall hätten Bewohner eines grenznahen Gebietes die Polizei geholt, als sie Wandernde sahen, die auf sie ausländisch wirkten. Verdacht der Einheimischen: Da seien Schlepper mit Flüchtlingen unterwegs.

Die DAV-Jugend zeigt Flagge: Anfang Dezember hat sie die Position „Demokratie verteidigen jetzt“ veröffentlicht, in der sie fordert, dass ein Parteienverbot der in Teilen



Klaus Neisser
1911 - 2003



Karl Theodor Neubürger
1890 - 1972



Friedrich Alexander Neubürger
1892 - 1944



Franz Oppenheimer
1864 - 1943

Links oben: Martha Bauer war in den 20er Jahren eine der ganz wenigen Frauen, die als Zahnärztinnen arbeiteten. Die Bauers waren eine wander- und skisportbegeisterte Familie. Sie konnten vor den Nazis in die USA fliehen (Quelle: Nancy Bennett)
oben: Screenshot der Spurensuche Website

am Main verstarb, und Friedrich Alexander Neubürger, der 1944 in Auschwitz ermordet wurde. Ebenso wurde die Biografie von Klaus Neisser dokumentiert, der nach Abschluss seiner Promotion an der Universität Göttingen nach Brasilien auswanderte. Dank der Unterstützung von Nachfahren konnten wir auch Fotostrecken zu Biografien ergänzen, etwa zu Otto Aschaffenburg, der 1942 in Berlin verstarb, und Mathilde Maier, die ebenfalls nach Brasilien auswanderte. Besonders eindrucksvoll ist der O-Ton von Martha Krieter, Enkelin von Paul Spiro, der 1933 in die Schweiz emigrierte. Sie stellte der Gruppe persönliche Erinnerungen und Fotografien ihres Großvaters zur Verfügung, die einen neuen und berührenden Zugang zu seinem Leben ermöglichen.

Bezüglich anderer verfolgter Mitgliedern sind die Nachforschungen noch in vollem Gang. Darunter sind Biografien des Mediziners Egon Pribram, Professors an der Universität Gießen, sowie des Arztes Dr. Ludwig Schönthal, der 1934 in den USA verstarb. Über dessen Bruder Max Schönthal, der nach Großbritannien auswanderte, finden sich bereits erste Angaben.

Die Spurensuche-Website wächst kontinuierlich und bietet immer neue Einblicke in diese bedeutende Aufarbeitung. Es lohnt sich, regelmäßig vorbeizuschauen - ein Klick

genügt, um in die facettenreiche Geschichte der ehemaligen Mitglieder einzutauchen!

Bewegende Gespräche und Begegnungen

Neben der Arbeit in Archiven und Bibliotheken sind die immer bewegenden Gespräche mit Nachfahren der Betroffenen und Zeitzeugen besondere Highlights. Besonders



Die jüdische Familie Aschaffenburg beim Skifahren. Otto Aschaffenburg war langjähriges Sektionsmitglied (Quelle: Lenore Parker)

rechtsextremen AfD geprüft wird. Denn deren politische Ziele seien mit den Werten des JDAV „nicht vereinbar“ und gefährdeten die Demokratie „unmittelbar“.

Auch innerhalb des Alpenvereins liege einiges im Argen, beklagte Quantz. Sie nannte den alten Begriff „Jungmannschaft“ für Gruppen der 18- bis 27-Jährigen: Er wurde im damals antisemitischen Alpenverein vor allem vom einflussreichen österreichischen Nationalsozialisten Eduard Pichl etabliert. Der Begriff transportierte völkische und militaristische Ziele, die Gruppen wurden zu Kaderschmieden für die Wehrmacht. Der JDAV fordert deshalb, die Bezeichnung „Jungmannschaft“ abzuschaffen und zu ersetzen. Mehr Sensibilität forderte Quantz auch bei der Namenswahl für Kletterrouten, die nicht selten rassistisch oder sexistisch seien (dazu: DAV-Magazin Panaroma 6/2024, S. 51f).

Nicole Slupetzky, Vizepräsidentin des ÖAV, zollte den Jugendorganisationen Respekt: „Sie sind mutiger als wir. Da können wir was lernen.“ Slupetzky beklagte, in manchen Sektionen in Österreich hingen heute noch Pichl-Porträts, „da müssen wir genauer hinschauen und einwirken“.

Problematisch ist laut der ÖAV-Vorständlerin auch, dass etwa die Dr.-Heinrich-Hackel-Hütte im Tennengebirge weiterhin den Namen eines Antisemiten und aktiven Gegners der Sektion Donauland trägt. Auf der anderen Seite habe sich der ÖAV 2015, als die Flüchtlingszahlen stark anstiegen, klar für die Integration der Geflüchteten in den Verein eingesetzt. Da habe es aber auch in den eigenen Reihen einen Shitstorm gegeben.

Für den DAV sprach Präsident Roland Stierle und verlangte: „Wir müssen uns klar gegen Intoleranz positionieren.“ Aus dem Publikum wurden eindeutige Unvereinbarkeitsbeschlüsse gefordert - zum Beispiele gegenüber „Reichsbürgern“ und AfD. Josef Klenner, Stierles Vorgänger als Vereinspräsident, wies an der Stelle darauf hin, dass auch in der DAV-Mitgliedschaft „wohl ein zweistelliger Prozentsatz“ die AfD wähle. „Dem müssen wir uns stellen.“

Die vom DAV-Präsidium beschlossenen Empfehlungen für alle Vereinsebenen und Aktiven versuchen eine Antwort darauf. Sie betonen, dass der DAV in aller Deutlichkeit menschenverachtenden, rechtspopulistischen und rechts-



berührend war die Stolpersteinverlegung für Hugo und Martha Bauer und deren Kinder. Zur feierlichen Verlegung reisten sechs Enkelinnen und Enkel von Hugo und Martha Bauer an und trafen sich in Frankfurt wieder. Wir erfuhren spannende und bestürzende neue Details zur Familiengeschichte - etwa vom zionistischen Engagement von Hans Jakob Bauer, aber auch von der Ermordung von Martha Bauers Mutter Auguste nach der Deportation ins Vernichtungslager Sobibor.

Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit war und ist immer die Zusammenarbeit mit anderen Initiativen, Expertinnen und Experten. Durch diese Netzwerke können immer wieder fehlende historische Dokumente erschlossen werden.

Perspektiven für 2025

Für das kommende Jahr haben wir uns einiges vorgenommen:

- **Stärkung der Erinnerungskultur:** Geplant ist eine eigene Stolpersteinverlegung und die gezielte Aufarbeitung bisher unterrepräsentierter Biografien, insbesondere von NS-verfolgten Frauen sowie auch von Sektionsfunktionären aus der Zeit.
- **Internationale Zugänglichkeit:** Wir wollen damit beginnen, die Website um eine englische Version zu erweitern, um Nachkommen weltweit die Möglichkeit zu geben, auf die Ergebnisse der Spurensuche zuzugreifen. Dieser Wunsch wurde bereits mehrfach von dieser Gruppe geäußert.
- **Technische Optimierung:** Eine neue Suchfunktion wird eingeführt, um die Navigation durch die stetig wachsende Biografiensammlung zu erleichtern.
- **Erweiterung der Netzwerke:** Die Zusammenarbeit mit anderen Historikern und Vereinen wird weiter ausgebaut.



Bei der Stolpersteinverlegung für die früheren Sektionsmitglieder Martha und Hugo Bauer und ihre Kinder im Herbst in Frankfurt kam es zum Familientreffen von Enkel*innen aus den USA und Kanada (Foto: Armin Prass)

Eure Unterstützung ist gefragt!

Die Spurensuche-Gruppe ist noch lange nicht am Ende mit der Arbeit, bisher unbekannte Geschichten von in Vergessenheit geratenen früheren Alpenvereinsmitgliedern ans Licht zu bringen. Deshalb seid ihr herzlich eingeladen, euch bei uns zu melden, wenn ihr oder andere euch bekannte Personen Informationen, Dokumente oder Fotos aus der Zeit, insbesondere zu ehemaligen Funktionären oder Mitgliedern, besitzen. Jede noch so kleine Information kann helfen, ein weiteres Stück der Geschichte zu rekonstruieren und sichtbar zu machen.

Die Spurensuche-Gruppe wird auch 2025 ein unverzichtbarer Akteur in der Erinnerungskultur des Alpenvereins bleiben. Unsere Arbeit zeigt, wie wichtig es ist, die Vergangenheit wachzuhalten und daraus Impulse für die Gegenwart und die Zukunft zu schöpfen. Wer Interesse hat, sich an diesem bedeutenden Projekt zu beteiligen, ist herzlich eingeladen, Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu werden!

Bericht: Monique Hayek



extremen Positionen entgegentritt und ihnen keine Bühne bietet. Für rechtsextreme Akteur*innen dürfe es keine Ämter geben, auch im Vereinsalltag gelte es, extremistischem Verhalten entgegen zu treten - egal ob Hate Speech im Social-Media-Kanal der Sektion oder rassistische Teilnehmer-Äußerungen im Kursbetrieb.

Die Handreichung gibt auch Infos, inwieweit entsprechende Personen ausgeschlossen oder ihnen die Mitgliedschaft verweigert werden kann.

Bericht: Ursula Rüssmann

Foto oben: Rast beim Abstieg, vorne Rudolf Reif
Rudolf Reif war Mitglied der Sektion Donauland, er floh 1938 vor den Nationalsozialisten nach Shanghai (Quelle: Tourenbuch Reif)

Zum Weiterlesen:

JDAV-Position zu AfD

https://www.jdav.de/die-jdav/positionen/demokratie-verteidigen-jetzt_aid_39903.html

Hanno Loewy, Direktor des Jüdischen Museums Hohenems, hat viel zu **Antisemitismus im Alpenverein** geforscht. Sein Vortrag bei der Dezember-Veranstaltung in München findet sich online auf spurensuche.dav-frankfurtmain.de.

Alpenvereins-Jugendarbeit im Nationalsozialismus:

https://www.jdav.de/die-jdav/geschichte/jugendarbeit-im-nationalsozialismus_aid_37462.html

Antisemitismus im Alpenverein:

<https://services.alpenverein.de/geschichte/blog/die-uns-umgebenden-unsichtbaren-aber-um-so-mehr-fuehlbaren-ghettomauern-antisemitismus-im-alpenverein/>

Jahresbericht Riffelseehütte | 2024



40jähriges Hüttenjubiläum: Christian und Anita Waibl bei der Feier mit Daniel Sterner (Foto: Dorothee Bauer)

Das abgelaufene Jahr 2024 hatte wieder seine Höhen und Tiefen. Ein Übernachtungsbetrieb in der Wintersaison 2023/24 fand erneut nicht statt. Damit fielen leider auch ein Großteil der Winterpacht und vor allem die Übernachtungseinnahmen weg.

Als kleiner Ausgleich verlief die Sommersaison, trotz des teilweise sehr wechselhaften Wetters, mit über 1.900 Übernachtungsgästen sehr erfolgreich. Hier macht sich die Einbindung in die Pitztal-Runde bezahlt, die entweder über den landschaftlich wunderschönen Fuldaer Höhenweg zum Taschachhaus oder über den anspruchsvollen Cottbuser Höhenweg zur Kaunergrathütte führt.

Die für 2024 geplante Erneuerung unserer in die Jahre gekommenen UV-Anlage zur Trinkwasseraufbereitung konnte leider noch nicht realisiert werden. Hier muss zusätzlich noch ein Feinfilter eingebaut werden, was zu Verzögerungen führte. Weitere größere Reparaturen blieben uns zum Glück dieses Jahr erspart. Für 2025 ist jetzt endlich eine Erneuerung des Terrassenbelages geplant.

Das jährlich stattfindende Treffen der hüttenbesitzenden Sektionen im Pitztal fand in diesem Jahr auf der Ludwigsburger Hütte statt. Sie liegt am Beginn des Pitztals auf 1.935 m Höhe. Hier wurde für die Wegegemeinschaft Pitztal (WEPI) das Arbeitsprogramm für 2024 endgültig festgelegt und beschlossen. In 2025 findet das Treffen dann wieder auf unserer Riffelseehütte statt.

Bei den teilweise extremen Wetterkapriolen des Sommers machte sich die WEPI wieder bezahlt, da durch Muren und Steinschlag verursachte Unwetterschäden sehr kurzfristig beseitigt werden konnten. Dies betrifft insbesondere unseren Wegabschnitt am Cottbuser Höhenweg.

Anita und Christian Waibl möchte ich an dieser Stelle recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und Hüttenbetreuung danken. 2024 war auch ein ganz besonderes Jahr, da Anita und Christian ihr 40 jähriges Pächterjubiläum feiern konnten – ein außergewöhnlicher Anlass, den wir entsprechend gefeiert haben.

Daniel Sterner, Vorsitzender und Hüttenwart der Riffelseehütte



Redaktionsschluss Heft 02 | 2025

Redaktionsschluss für das nächste MainBERG-Magazin ist der **17. März 2025**.



Hausschwamm im Boden

Die diesjährige Hüttensaison stand unter dem Vorzeichen der erforderlichen Hausschwammsanierung in den beiden Stuben und Teilen der angrenzenden Räume, die wir bis zum Saisonbeginn abschließen wollten.

Damit ab Ende April überhaupt Handwerker die Zufahrt benutzen konnten, musste der Weg von Schnee geräumt werden. Vorher musste aber die Lawinenkommission die Unbedenklichkeit der Wegebenutzung feststellen. Am 24. April, nach der ersten Begehung durch die Kommission, konnte die Räumung beginnen und bis Anfang Mai durchgeführt werden. Am 6. Mai wurde der geräumte Weg endgültig freigegeben, und die Sanierungsarbeiten konnten starten.

Der guten Vorplanung durch das Architekturbüro Spiss und Partner und die beteiligten Firmen ist es zu verdanken, dass alle Arbeiten bis zum Saisonbeginn Mitte Juni durchgeführt werden konnten. Neben der kompletten Erneuerung des Fußbodens mit zusätzlichen Aushubarbeiten wurde auch die Wandverkleidung vollständig erneuert, und dabei die Trennwand zwischen kleiner und großer Stube

beseitigt. Die neue Wandverkleidung aus Zirbenholz wurde von Leo, dem Partner unserer Hüttenwirtin, professionell geplant und angebracht. Erfreulicherweise konnte auch der Kostenrahmen eingehalten werden. Die Kosten für die Hausschwammsanierung beliefen sich letztendlich auf rund 130.000 € und entsprachen damit exakt der Kostenschätzung von Dezember 2023.

Die Saison verlief gut, aber mit knapp 1600 Übernachtungen nicht so überragend wie im vorigen Jahr. Große Sportereignisse wie die Fußball-EM schmälern das Ergebnis meist etwas, da es auf der Hütte kein Fernsehen gibt. Hinzu kamen die Sperrung der Zufahrtsstraße zum Wanderparkplatz für zwei Wochen aufgrund von Holzfällarbeiten und ein Schlechtwettereinbruch in der letzten Woche.

Die Saison hielt also Herausforderungen für das Hüttenteam bereit. Auch in der kommenden Saison wird es wieder etliche Veränderungen geben, die wir gemeinsam angehen.

Für die kommende Saison wollen wir zusammen mit Agnes Gram für die Verpeilhütte das Umweltgüte-

siegel des DAV beantragen, in das Programm „Mit Kindern auf Hütten“ aufgenommen werden und vor allem das neue Reservierungssystem der alpinen Verbände auch auf der Verpeilhütte einführen. Zumindest für Hüttenreservierungen außerhalb der Öffnungszeiten wird dies eine große Erleichterung für die Hüttenwirtin darstellen. Ob es auch innerhalb der Saison durchgängig funktioniert, hängt an der Stabilität und Übertragungsraten der Internetverbindung auf der Verpeilhütte. Der Praxistest in diesem Jahr wird es zeigen.

Für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit möchte ich mich auch im Namen der Sektion ganz herzlich bei der Hüttenwirtin Agnes Gram, ihrer Familie und ihrem Team bedanken. Mit besonderer Freude konnten wir schon im Dezember 2023 das jüngste tatkräftige Teammitglied Josef Felix begrüßen.

Wir wünschen Agnes, ihrer Familie und dem Team für die kommende Saison alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit.

Bericht und Foto: Dieter Gick, Hüttenwart

Jahresbericht Gepatschhaus | 2024



Das Gepatschhaus: So soll es nach der Generalsanierung aussehen

Das Gepatschhaus erfährt derzeit umfangreiche und denkmalgerechte Um- und Anbauarbeiten in Verbindung mit der Modernisierung der Gebäudetechnik (vgl. MainBERG 04|24).

Deswegen war es in 2024 geschlossen. Es wird rechtzeitig zur Sommersaison 2025 ab Mitte Juni wieder eröffnet, dann mit der Möglichkeit, ganzjährig genutzt zu werden. Die offizielle Eröffnungsfeier ist für den 5. Juli geplant. Im Heft 2 werden wir einen ausführlichen Bericht über die bisher erfolgte Generalsanierung bringen.

Benedikt Jakob, Hüttenwart

Jahresbericht Rauhekopfhütte | 2024

Rauhekopfhütte
2.731m



Der Winterschlaf der Rauhekopfhütte endete am 17. Juni 2024. Stefan Brück, Ursel und Dieter Merget sowie Rudi Potlitz als „Vorausteam“ stiegen zur Hütte auf, um dort alles für die Versorgung vorzubereiten.

Währenddessen bereiteten Rainer Opp, Daniel Sterner, Irene und Thomas Hille im Fernergries alles für die Versorgungsflüge vor und nahmen die gelieferten Getränke und Lebensmittel in Empfang. Das Brennholz hatte Hansjörg Praxmarer bereits vorher flugtauglich verpackt angeliefert. An dieser Stelle möchte ich Stefan Brück, Rainer Opp und Daniel Sterner meinen großen Dank aussprechen. Die drei waren kurzfristig für die Hüttenversorgung eingesprungen und hatten die Organisation vor Ort übernommen, da ich leider aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte. In Gedanken war ich aber bei euch! Ich habe mit euch für gutes Flugwetter gefiebert und früh am Morgen in die Kaunertaler Webcam geschaut ... Ihr habt einen super Job gemacht, vielen Dank für eure großartige Unterstützung. Die Hüttendienste wurden von Stefanie Katheder und Hector Rubio Carillo sowie Ann-Christin Epple, Julia und Thomas Wannemacher sowie Lydia Weingarten, Steffi und Theo Wiener, Silvia und Werner Klinger, Nina Jäcker und Greta Wagner-Görmar, Paul Brück und Martin Strunz sowie Hansjörg Praxmarer durchgeführt. Sie alle haben mit einem sehr großen Engagement zum Gelingen der Saison beigetragen. Aufgrund der gestiegenen Belegungszahlen ist es mittlerweile sinnvoll, den Hüttendienst mit drei Personen zu besetzen.

Der Hüttenschluss wurde durch den letzten Hüttendienst (Brück, Strunz und Praxmarer) zeitgleich durchgeführt. Aufgrund des Wintereinbruchs mussten die drei etwas früher von der Hütte absteigen. Leider konnte die Wasserleitung nicht mehr abgebaut werden, sodass Paul und Hansjörg im Oktober noch mal auf der Hütte waren, um die



Die Wasserleitung muss freigelegt werden



Die Helferinnen und Helfer stärken sich nach der Versorgung der Hütte mit einer Marend

restlichen Arbeiten für die Winterruhe zu erledigen. Auch diesen beiden gilt mein großer Dank für die Unterstützung. Ebenfalls bedanken möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit mit den Kaunertaler Bergführern, die Unterstützung durch die Schäfer und Hirten der Birgalpe und bei Karin Waldner, die unseren Hüttendiensten jeweils zum Hüttendienstwechsel Unterkunft in ihrer Pension zur Verfügung gestellt hat.

Bericht und Fotos: Stefan Ernst, Hüttenwart



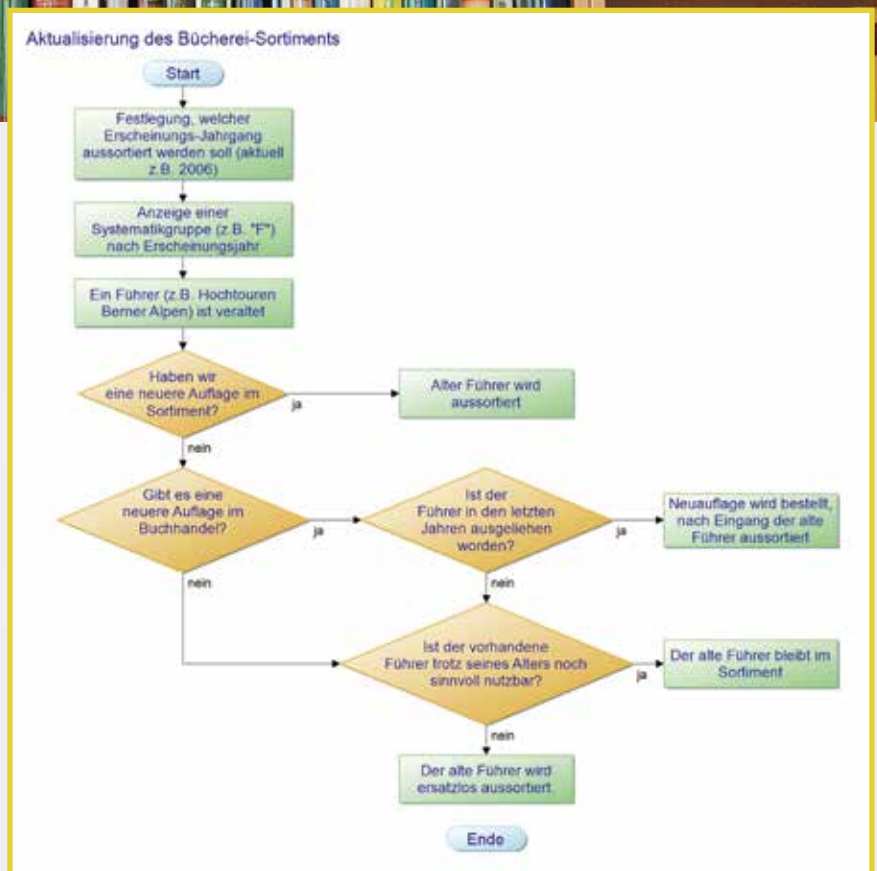
Der Hubschrauber im Anflug



Neue Adresse? Neues Bankkonto?
Bitte gleich bei uns melden!

www.dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

👁️ Jahresbericht Bücherei



Zuerst zwei Neuigkeiten: Im Büchereiteam sind wir seit Anfang 2025 wieder zu sechst, da sich ein neuer Mitarbeiter gefunden hat.

Wegen geringer Nachfrage wurde das ALPIN-Abo gekündigt. Als regelmäßige Veröffentlichungen gibt es in der Bücherei jetzt nur noch *berg und steigen*, das Fachmagazin der Alpenvereine von Österreich, Deutschland, Schweiz und Südtirol *analyse:berg*, das zweimal jährlich erscheinende Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit.

Veraltete Bücher werden aussortiert

In diesem Jahresbericht möchte ich erläutern, wie die Aktualisierung des Bücherei-Sortiments erfolgt.

Zum einen prüfe ich bei Neuerscheinungen, auf die ich durch die einschlägigen Newsletter aufmerksam werde, ob eine Anschaffung sinnvoll ist. Haben wir davon noch gut nutzbare frühere Auflagen, kann ich nicht bestellen, da das Budget keinen

Neukauf nach wenigen Jahren hergibt. Zum anderen prüfe ich jedes Jahr, welche veralteten Titel aussortiert werden sollten:

Dazu nehme ich mir als erstes ein Erscheinungsjahr vor, das möglichst verschwinden sollte, derzeit das Jahr 2006. Dann lasse ich mir zu einer Signatur, z. B. „W“ für Wandern, alle Titel nach Erscheinungsjahr sortiert anzeigen. Finde ich aus dem Jahr beispielsweise einen Wanderführer für Südtirol, suche ich zuerst nach neueren Auflagen in unserem Sortiment. Wenn es die nicht gibt, sehe ich in der Statistik nach, ob der Titel in den letzten Jahren überhaupt mal ausgeliehen wurde. Falls nicht, kann er auch ersatzlos verschwinden.

Wurde er ausgeliehen, suche ich nach erhältlichen Neuauflagen oder Alternativen. Sofern es welche gibt, bestelle ich diese und kann den alten Führer dann aussortieren.

Wenn es keine gibt, bleibt die Frage, ob der alte Führer noch weiterhin nutzbar ist. In diesem Fall lasse ich ihn noch einige Zeit im Sortiment,

bis er gegebenenfalls auch ersatzlos aussortiert werden muss.

Zeitschriften und Jahrbücher abzugeben

Um Platz zu schaffen, möchten wir uns auch von einem Teil unserer Zeitschriftenbestände trennen. Vielleicht gibt es ja Sammler, die sich für ältere Ausgaben etwa von *ALPIN*, *Bergwelt*, *Bergsteiger*, *Berge*, *Klettern*, *Climb*, *Panorama Bergauf* (ÖAV) oder *Die Alpen* (SAC) interessieren?

Eine Liste der abzugebenden Zeitschriftenjahrgänge findet ihr auf der Homepage. Außerdem sind einige doppelte Exemplare der Alpenvereinsjahrbücher aus den Jahren 1900 bis 1937 abzugeben.

Bei Interesse erreicht ihr die Bücherei unter buecherei@dav-frankfurtmain.de oder telefonisch unter 0177 | 483 54 05.

Bericht und Grafik: Albrecht Herr

 Neue Bücher in der Sektionsbücherei

Signatur	Verfasser	Titel	Erschienen	Verlag
F1977	M. Stadler	Skitourenführer Hohe Tauern	2023	Panico
F1978	K. Rath	Skitourenführer Allgäuer Alpen	2023	Panico
KF317	NN	Mondarrain Topo d'Escalade (Pyrenäen)	2023	FFME (Hrsg.)
KF318	M. Leorato; C. Confente	Val d'Adige (Etschtal) Plaisir	2024	Idea Montagna
KF319	J. Wismaier, U. Odermatt	Best of Genuss Schweiz	2024	Panico
KF320	B. Cujic	Kroatien Kletterführer	2024	Astroida
KF321	NN	Kletterführer Allgäuer Alpen inkl. Tannheimer Berge	2024	Panico
KF322	NN	Arrampicare (Klettern) a Traversella (Valchiusella)	2022	NN
KF323	NN	Sport Climbing in Val Pennavaire	2024	Ass. Roc Pennavaire
W1373	U. Redman	Costa Daurada	2022	Rother
W1374	R. Büdeler	Pyrenäen 4	2024	Rother
W1375	R. Büdeler	Costa Brava	2021	Rother
W1376	G. Hirtreiter	Chiemsee	2023	Rother
W1377	Stender/ Kern	Niedere Tauern Ost	2024	Rother
W1378	H. Dumler	Osttirol Nord	2021	Rother
W1379	R. Götz, A. Ritter	Umbrien	2024	Rother
W1380	J.-T. Titz	Rheinhessen	2022	Rother
W1381	W. Neidhardt	Fichtelgebirge	2025	Rother
W1382	I. Kürschner, B. Jung	Gratwandern Südschweiz	2024	Rother
W1383	S. und M. Brandl	Wilder Kaiser	2024	Rother

Die Bücherei hat donnerstags von 17.30 bis 19.30 Uhr geöffnet (außer an Feiertagen).

T: 069 | 5489 06 09

Die Bücherei hat zur Zeit ca. 2.000 Titel, die von allen DAV-Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden können. Der Schwerpunkt des Sortiments liegt bei Führern und Karten zur Vorbereitung von Bergtouren.

Mehrseillängenkurs in Ponte Brolla

Am Samstagmittag, den 7. September, trudelten wir, fünf Teilnehmende und unser Trainer Philipp, fast zeitgleich am malerischen Lago Maggiore im Tessin ein. Einige von uns waren bereits ein paar Tage vorher angereist, um die Umgebung zu erkunden und zu genießen.

Zwei Teilnehmende hatten es sich in ihren Bullis auf dem Campingplatz gemütlich gemacht, während die anderen in kleinen, gemütlichen Lodges untergebracht waren. Die Sonne stand noch hoch am Himmel, als wir uns alle versammelt hatten und bereit waren, den Mehrseillängenkurs zu starten.

Zunächst machten wir uns auf den Weg zum nahegelegenen Klettergarten. Dort gab uns Philipp die ersten theoretischen Einblicke in die Techniken des Nachholens, Abseilens und Standbaus. Schnell ging es dann an die Praxis: Unter Philipps wachsamen Augen lernten wir, wie man sich beim Mehrseillängenklettern sicher fortbewegt. Die ersten Übungen weckten sowohl Vorfreude als auch Respekt vor den kommenden Herausforderungen. Das Gefühl, mit den Händen und Füßen die Felsen, vor allem eine Platte, zu erklimmen, ließ die Vorfreude auf die noch bevorstehenden Seillängen steigen.

Der Sonntag begrüßte uns leider mit Regen, was die geplanten Kletteraktivitäten im Freien unmöglich machte. Aber wir ließen uns nicht unterkriegen und machten das Beste aus der Situation. Philipp organisierte kurzerhand einen Ausflug in die Kletterhalle Evolution, wo wir uns dem Technik-Training widmen konnten. Trotz des ungemütlichen Wetters herrschte eine ausgelassene Stimmung – nicht zuletzt dank des sich immer weiter entwickelnden Gruppengefühls.

Am Montagmorgen bestand dann die große Hoffnung, die lange Route

„Speroni die Quarzo“ zu klettern. Unser Plan war, gegen späten Vormittag zu starten – in der Hoffnung, dass der Fels bis dahin genügend abgetrocknet wäre. Doch die Natur hatte ihre eigenen Pläne und die Route war leider noch zu nass, um sie sicher zu begehen. Philipp reagierte flexibel und schlug vor, auf der Südseite eine alternative Route mit fünf Seillängen zu klettern. Das erwies sich als perfekte Entscheidung. Wir genossen den Tag in der warmen Sonne, während wir uns immer sicherer in den Seilen bewegten. Abends ließen wir den Tag entspannt bei einem Aperol auf dem Campingplatz ausklingen, zufrieden mit dem Erlebten und voller Vorfreude auf den nächsten Tag.

Der Dienstag begann früh. Eine Teilnehmerin musste leider bereits abreisen, doch die restliche Gruppe war bereit, die Speroni in Angriff zu nehmen. Um halb acht standen wir als Erste am Einstieg der Route und machten uns voller Motivation an die Arbeit. Die Seillängen waren herausfordernd, aber dank der guten Vorbereitung und Philipps geduldiger Anleitung fühlten wir uns sicher. Später, als die Route voller wurde, waren wir froh, so früh gestartet zu sein. Gegen 14 Uhr



Merle und Matthias am selbst eingerichteten Standplatz

erreichten wir den Gipfel – ein unbeschreibliches Gefühl, das wir mit einem gemeinsamen Gipfelbild festhielten.

Nach einem anspruchsvollen und sicheren Abstieg trafen wir uns zum Abschied bei einem wohlverdienten Radler in Ponte Brolla. Die vergangenen Tage waren intensiv und lehrreich gewesen. Auch die Stimmung in der Gruppe war mit jedem Tag vertrauter und herzlicher geworden. Philipp hatte uns also nicht nur wichtige Techniken beigebracht, sondern auch eine Atmosphäre des Vertrauens und der gegenseitigen Unterstützung geschaffen.

Ein herzliches Dankeschön an Philipp für die lehrreiche und inspirierende Zeit und an die Gruppe für die tolle Stimmung. Wir alle haben viel gelernt – nicht nur über das Klettern, sondern auch über den Wert von Teamarbeit und das immer wärmer werdende Miteinander.

*Bericht: Merle und Mehtap,
Fotos: Kursteilnehmer*



In bester Stimmung: Philipp, Sueleyman, Merle, Mehtap und Matthias

Jura-Examen bestanden

Mit dem Mountainbike von Basel nach Genf



Flicken gehört zu jeder Radtour dazu

Zum „Juraexamen“, der Mountainbike-Tour vom 18. bis 25. August waren zwar vier Leute angemeldet, es erschienen dann aber außer mir nur Alexej und Steffen. So etwas gibt es ja manchmal bei Prüfungen – hier war es aber eine Krankheit, die Hans-Dieter davon abhielt, mit uns diese fantastische Route unter die breiten Reifen zu nehmen.

Nach einem ersten Kaffee am Baseler Bahnhof ging es quer durch die Stadt gleich ins Gelände und hinauf zum Gasthof Petit Kohlberg, den wir am frühen Abend erreichten: wie alle unsere Unterkünfte in Frankreich gelegen. Wir hatten darauf verzichtet, die GTJ (Grande Traversée du Jura) in Mandeuve zu beginnen – das liegt mitten in der Landschaft und ist schlecht zu erreichen.

Anderntags ging es wunderbar abwechslungsreich nach St. Ursanne am Doubs; wer dieses herrliche mittelalterliche Städtchen noch nicht gesehen hat, sollte unbedingt mal hinfahren – am besten mit dem VTT, wie die dort sagen: dem Vélo Tout Terrain = MTB. Schroffe Kreidefelsen über malerisch schmalen Gassen ohne Autoverkehr, eine kleine Auswahl an Gasthäusern und eine alte Bogenbrücke über den Fluss zwangen uns zu Fotopausen vor dem Mittagessen in einer Straßenwirtschaft. Und dann immer am Fluss aufwärts bei bestem Wetter und guter Laune.

Ab hier verfolgten wir nun den Lauf der GTJ und waren immer wieder begeistert von der Abwechslung von steilen und flachen Passagen, den vielen Ausblicken über weite Höhen, am vierten Tag sogar bis zum Montblanc und den anderen weißen Schweizer Riesen. Die schon seit 1992 ausgezeichnete Route führt im Original über 10.000 Höhenmeter und 360 km – unsere Tour hatte dagegen 410 km und etwa 8000 Höhenmeter: Eine schöne Herausforderung, die uns manchen Schweißtropfen und viel Freude brachte.

Die „Kämme“, die man beim Blick auf die Landkarte im Jura gleich entdeckt (Französisch: Combe) lassen sich sehr

Hier ging es los: Basel



gut fahren, weil sie immer wieder lange Rollabschnitte mit kurzen, knackigen Aufstiegen und Abfahrten verbinden.

Einmal genehmigten wir uns sogar eine Seilbahn: auf den Mont d'Or mit Superalpenblick und 400 begeisternden Höhenmetern mehr Waldabfahrt. Jura-Examen leicht gemacht...

Etwas speziell sind die – in der Regel befahrbaren – „Überrollbügel“: Rollhilfen aus Eisen von einer Weide über den Zaun in die nächste; da jede Regel ihre Ausnahme hat, bleibt einer schon mal hängen, und es gibt hässliche Schrammen und Prellungen. Ist zum Glück nur einmal passiert ...

Viel schwerer hatten es dagegen die Leute, die wir am Anfang der Tour auf Gravelbikes antrafen: Sie hatten sich übernommen und waren auf der VTT-Route unglücklich. Zum Glück gibt es aber auch für Tourenräder und Gravelbikes ausgeschilderte Routen im Jura.

Etwas schwierig war die Sache mit den Quartieren. Das war schon früher nicht ganz einfach, ist aber seit Corona ein Problem: Zum Glück hatten wir vorher gebucht und fanden jedes Mal ein ansprechendes Quartier. Die Hinweise auf der Website des französischen Tourismusverbandes dazu sind zum Teil veraltet.

Insgesamt also: Freude und Stolz am letzten Tag, als wir hinunter zur Rhone und weiter zum Genfer See unterwegs waren. Eine letzte, herrliche Strecke, bevor es anderntags mit der Bahn zurück nach Basel ging, wo sich unsere Wege wieder trennten. (Hans-Dieter haben wir übrigens jeden Tag eine Postkarte geschrieben, ganz old school ...)

Insgesamt also: sehr empfehlenswert!

Bericht und Fotos: Michael Blanke

Weitere Infos zu der Tour stehen online auf www.francevelotourisme.com/itineraire/grande-traversee-du-jura-a-vtt
Dazu gibt es auch ein Begleitbuch.



Lohnt einen Besuch: St. Ursanne

Anmeldungen sind nur über die Homepage möglich!

Das Onlineformular für die Anmeldung, die Teilnahmebedingungen sowie weitere Termine findet ihr unter: dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/termine

Bitte lest die Teilnahmebedingungen sorgfältig durch! Die angegebenen Kursgebühren beinhalten keine Kosten für Verpflegung, Übernachtung, Fahrt und eventuelle Materialausleihe.

SO 11 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Behelfsmäßige Bergrettung für Mehrseillängen

Termin: Sa. 29. März bis So. 30. März Bessenbach

Vortreffen: Mo. 24. März 19.00 – 22.00 Uhr Kletterzentrum

Beschreibung: Du hast erste Erfahrungen in Mehrseillängen gesammelt und möchtest dir und anderen helfen können, wenn es mal nicht so läuft, wie geplant? Themen dieses Kurses können unter anderem sein: Blockieren von Sicherungsgeräten und Sicherungsknoten mittels Schleifknoten am Fixpunkt des Standplatzes und an der Körper-sicherung; Lastübergabe am Standplatz; Seilverlängerung; Rettung nach unten (Ausbau des Tubes in der Guidefunktion unter Last, Erhöhung der Bremsleistung bei dünnen Seilen. Umbau dieses Tubes auf HMS); Rettung nach oben: Express-Flaschenzug und unter Zuhilfenahme des eigenen Körpergewichtes; Unterstützung einer nachstehenden Person bei schweren Kletterstellen.

Voraussetzung: Sicherer Vorstieg am Fels (UIAA 5), Abseilen, Umbauen und Abauen von Kletterrouten, Sichern mit Halbmastwurf.

Gebühr: 70 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Oliver Lorenz (Trainer B Plaisirklettern Mehrseillängen + Trainer C Breitensport + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Nils Oerzen (Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Matthias Frank (Trainer C Bergsteigen)

Anmeldeschluss: 15. März

SO 15 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Von der Halle an den Fels plus leichte MSL

Termin: Mo. 24. März 18.30 – 21.00 Uhr im Kletterzentrum

Mi. 23. April bis So. 27. April Nassereith, Tirol

Vortreffen: 24. März 18.30 Uhr Kletterzentrum

Beschreibung: Nach einer ersten Kennenlern- und Technik-Einheit im DAV-Kletterzentrum Frankfurt folgen erstes Fels-Feeling, das Lernen der alpinen Kommandos sowie das Nachholen und Abseilen im Klettergarten Nassereith. Ziel ist die eigenständige Begehung leichter Mehrseil-Routen.

Voraussetzung: Du solltest in der Halle souverän ein gängiges Sicherungsgerät und den 5. Grad im Vorstieg beherrschen.

Gebühr: 255 € Kursgebühr pro Person

Leitung/Kontakt: Melanie Beringer (Trainerin C Sportklettern), T: 0163 | 556 96 22

Matthias Frank (Trainer C Bergsteigen), T: 0170 | 582 34 65

Anmeldeschluss: 1. März 2025

SO 13 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Einsteigerkurs Tradclimbing: Mobile Sicherungen

Termin: Sa. 26. April bis So. 27. April Hohenstein, Odenwald

Vortreffen: Mo. 7. April 19.00 – 22.00 Uhr Kletterzentrum

Beschreibung: In diesem Basiskurs kannst du erste Kenntnisse im Legen von mobilen Sicherungen lernen, um Routen im Fels besser absichern zu können, wenn die Hakenabstände mal zu weit oder keine Haken vorhanden sind. Es besteht auch die Möglichkeit Routen komplett clean - also nur mit Nutzung der mobilen Sicherungsmittel - zu begehen

Voraussetzung: Sicherer Vorstieg am Fels UIAA 5; Umbauen und Abbauen von Kletterrouten; Abseilen; hundertprozentiges Beherrschen eines Sicherungsgeräts (vorzugsweise Halbautomat oder Autotuber)

Gebühr: 60 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Oliver Lorenz (Trainer B Plaisirklettern Mehrseillängen + Trainer C Breitensport + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Nils Oerzen (Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Kristof Schröder (Trainer C Sportklettern)

Anmeldeschluss: 12. April

SO 08 | 25 AUSBILDUNGSKURS

„Einstieg in Leichte Mehrseillängen“ Ponte Brolla/Schweiz

Termin: Mo. 19. Mai bis So. 25. Mai Ponte Brolla / Schweiz

Vortreffen: Mo. 17. März 18.30 – 22.20 Uhr Kletterzentrum Lobby

Beschreibung: Du hast Lust, erste Kletterversuche in leichten Plaisir-Mehrseillängen zu machen? Für den Ablauf in der Seilschaft bekommst du alle notwendigen Schritte und Seilkommandos vermittelt und lernst, den Standplatz mit Reihenschaltung aufzubauen. Hier wirst du die Anwendung von Mastwurf, Halbmastwurf und optional alpinem Tuber lernen und was zu tun ist, wenn die Seilschaft in Wechselführung oder permanenter Führung klettert und dazu Umbauten am Standplatz vorzunehmen sind.

Wir werden uns selbst versorgen, daher fallen Aufgaben wie Kochen, Einkaufen sowie Küchen- und Tischdienst beim Frühstück und Abendessen an.

Voraussetzung: Ausreichend Klettererfahrungen am Fels. Sicherer Vorstieg 5. Grad UIAA am Fels. Sicheres Um- und Abbauen von Kletterrouten (Umfädeln und Abseilen). Beherrschen eines Sicherungsgeräts (vorzugsweise Halbautomat oder Autotuber)

Gebühr: 550 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Oliver Lorenz (Trainer B Plaisirklettern Mehrseillängen + Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Marc Chantelauze (Trainer C Sportklettern), Fabian Hartig (Trainerhospitation)

Anmeldeschluss: 15. März



Kurse und Touren der vergangenen Saison: Mehrseillängenklettern in Ponte Brolla und Mountainbikefahren in der Schweiz

SO 05 | 25 FÜHRUNGSTOUR

GR 20 – einmal quer über die Berge Korsikas

Termin: Fr. 4. Juni bis So. 22. Juni

Vortreffen: Do. 6. März 19.30 Uhr Vereinsheim Preungesheim

Beschreibung: Der GR 20 verläuft einmal quer durch die Bergwelt Korsikas von Nord nach Süd auf einer Länge von rund 200 km und 12.000 Höhenmetern. Er gilt als einer der schönsten, aber auch härtesten Weitwanderwege Europas. Der nördliche Teil des GR 20 ist alpin und felsig, im Süden wird es topographisch sanfter, aber landschaftlich nicht weniger spektakulär. Immer wieder öffnet sich der Blick auf das Mittelmeer. Wir durchqueren uralte Kiefernwälder und können uns in Bächen, Gumpen und Wasserfällen abkühlen. Wenn alles wie geplant läuft, wird die Durchquerung 14 Tage dauern. Sie stellt sehr hohe Anforderungen an Körper und Geist – wird aber mit grandioser Landschaft mehr als belohnt.

Voraussetzung: Die Tour stellt aufgrund der Gesamtzahl an Tourentagen sowie der Länge einzelner, auch aneinander gereihter Tourentage sehr hohe Anforderungen an die physische und psychische Ausdauer und Belastbarkeit. Auch der Rucksack wird schwerer sein als bei normalen Hütten-touren, da wir Zelt, Schlafsack und Isomatte benötigen.

Gebühr: 370 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Christoph Renschler (Fachübungsleiter Bergsteigen), E-Mail: christoph@renschler.info, T: 0151 | 64 60 58 74

Anmeldeschluss: 28. Februar

SO 16 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Ecopoint: Intensivkurs Sportklettern und Radeln in Franken

Termin: Mi. 25. Juni bis Di. 1. Juli, Trubachtal, Fränkische Schweiz

Vortreffen: Do. 22. Mai 19.00 Uhr Kletterzentrum

Beschreibung: Idealerweise verfügt ihr schon über erste Erfahrungen am Fels. Aber vielleicht seid ihr manchmal unsicher, ob ihr die richtige Route ausgewählt habt? Oder ihr vertraut eurem Können oder eurer Kraft noch nicht so sehr? In diesem Intensivkurs geht es um intensives Klettern, intensives Training, intensive Schulung. Das Besondere daran: Wir fahren mit dem Fahrrad von Frankfurt aus los und wollen auch täglich mit dem Rad zu den Felsen und zur Unterkunft fahren. (Siehe auch Seite 9: Ecopoint-Klettern).

Voraussetzung: Kletterkönnen 6. Grad UIAA, sicherer Vorstieg

Gebühr: 175 € Kursgebühr pro Person

Leitung: FÜL Fabian Weipert, T: 0151 | 22 80 88 17 oder

E-Mail: fabian.weipert@gmail.com

FÜL Andreas Kaiser, T: 0160 | 635 20 46 oder

E-Mail: druidekai@gmail.com

Anmeldeschluss: 31. Mai

SO 12 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Behelfsmäßige Bergrettung für Mehrseillängen

Termin: Sa 26. Juli bis So. 27. Juli Bessenbach

Vortreffen: Mo. 14. Juli 19.00 – 22.00 Uhr Kletterzentrum

Beschreibung: Du hast erste Erfahrungen in Mehrseillängen gesammelt und möchtest dir und anderen helfen können, wenn es mal nicht so läuft, wie geplant? Themen dieses Kurses können unter anderem sein: Blockieren von Sicherungsgeräten und Sicherungsknoten mittels Schleifknoten am Fixpunkt des Standplatzes und an der Körper-sicherung; Lastübergabe am Standplatz; Seilverlängerung; Rettung nach unten (Ausbau des Tubes in der Guidefunktion unter Last, Erhöhung der Bremsleistung bei dünnen Seilen. Umbau dieses Tubers auf HMS); Rettung nach oben: Express-Flaschenzug und unter Zuhilfenahme des eigenen Körpergewichtes; Unterstützung einer nachsteigenden Person bei schweren Kletterstellen.

Voraussetzung: Sicherer Vorstieg am Fels (UIAA 5), Abseilen, Umbauen und Abauen von Kletterrouten, Sichern mit Halbmastwurf.

Gebühr: 70 € Kursgebühr pro Person

Leitung: Oliver Lorenz (Trainer B Plaisirklettern Mehrseillängen + Trainer C Breitensport + Zusatzqualifikation Traditional Climbing), Nils Oerzen (Trainer C Sportklettern + Zusatzqualifikation Traditional Climbing)

Anmeldeschluss: 12. Juli

SO 10 | 25 AUSBILDUNGSKURS

Alpine Luft schnuppern im Kaunertal

Termin: Mi. 6. bis So. 10. August Kaunertal, Tirol

Vortreffen: Mi. 25. Juni 19.00 Uhr Kletterzentrum

Beschreibung: Klettern, Klettersteig, Gletscher-Technik und Taktik für leichte alpine Touren wie das Gehen im Fels und Eis (Steigeisen), Klettersteig gehen und Kletten in der Seilschaft. Spaltenbergung, Taktik und Ausrüstung runden das Programm ab. Die erste und letzte Nacht verbringen wir im Gepatschhaus, die anderen beiden Nächte in der Rauhekopfhütte auf immerhin 2.731 m.

Voraussetzung: Du solltest trittsicher und schwindelfrei sein und die Kondition für den Hüttenaufstieg von 1.000 Hm mitbringen.

Gebühr: 230 € Kursgebühr pro Person

Leitung/Kontakt: Matthias Frank (Trainer C Bergsteigen)

Für Fragen spricht mich gerne an unter T: 0170 | 582 35 65

oder E-Mail: dermatthias@gmx.net

Anmeldeschluss: Fr. 27. Juni



Neue Adresse? Neues Bankkonto?

Bitte gleich bei uns melden!

dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen. Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen. Auskünfte erteilen die Gruppenleiter*innen unter den angegebenen Telefonnummern und/oder E-Mail Adressen.

BERGSTEIGERGRUPPE

Outdoor-Leiter: Egbert Kapelle,

Indoor-Leiter: Martin Schmal

Vertreter: Dr. Christoph Schumacher

E-Mail: bergsteigergruppe@dav-frankfurtmain.de

Bergerlebnisse, Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Bergsteigergruppe ist in den Bergen der Welt unterwegs. Vorrangig sind das natürlich die Alpen. Die Vorträge und Filme berichten davon. Sie starten an den Freitagabenden (s.u.) jeweils um 19.30 Uhr im Vereinsheim (Homburger Landstraße 283).

Wir haben noch sehr viel mehr zur bieten. Auf unserer Homepage kannst du dir ein Bild von uns verschaffen. Auch Gäste sind herzlich willkommen! Bitte bei allen Outdooraktivitäten bei den Organisatoren anmelden.

Wir sind in der Region beispielsweise zum Klettern oder (Berg-)Wandern unterwegs. So treffen wir uns sonntags zum Klettern an den Felsen oder in der Halle. Bitte bei Egbert Kapelle unter 0172 | 721 48 64 nachfragen, wo es hingehet.

> **Mo. 4. April Neues aus der Sicherheitsforschung: Bergsport Sommer** Vortrag von Prof. Dr. Stephan Weinbruch

> **Sa. 14. Juni bis So. 15. Juni Sonnenwendfeier: Wandern und Klettern in der Röhn** Organisation Gernod Dudda

Weitere Vorträge und Outdoor-Aktivitäten unter:

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/bergsteigergruppe>

HÖHLENGRUPPE

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 | 30 98 79

Vertreterin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 | 632 81 54

E-Mail: oli-evi.kube@t-online.de

Die Gruppenabende der Höhlengruppe zum regen Austausch finden meist monatlich als Web-Meeting statt. Höhlenseiltechnik-Training und Höhlentouren werden auch per Social Media vereinbart. Fremdsprachen sind willkommen und machen uns neugierig. Wer im Untergrund von trocken bis tauchend dabei sein will, bekommt den Link zum Meeting gerne bei Oliver Kube.

Termine und Link zu den Online-Vorträgen unter:

www.vdhk.de/termine/vdhk-vortragsreihe

> **So. 27. April bis So. 4. April Höhlen im Mährischen Karst** (Nähe Brünn)

> **Sa. 5. Juli bis So. 9. Juli Lofer Vortour** und verlängert bis So. 13. Juli für Forschung im ORO-Freezer

Ausführliche Auskünfte:

<https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/hoehlengruppe>



Neue Adresse? Neues Bankkonto?

Bitte gleich bei uns melden!

www.dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

KLETT^hERAPIE - KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Philipp Gettler

E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

Vertretung: Susanne Mayer

E-Mail: susanne.mayer@dav-frankfurtmain.de

Kletterzentrum Frankfurt: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.30 bis 18.15 Uhr

Kontakt Ting Chen, E-Mail: ting.chen@dav-frankfurtmain.de

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim: Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene mit Handicap, jeweils 16.30 bis 18.00 Uhr

Kontakt: Philipp Gettler,

E-Mail: philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

Anmeldung: <https://dav-frankfurtmain.de/gruppen/klettern-mit-handicap> unter *Kurstermine bzw. Anmeldung*.

KVG - KLETTERN MIT HANDICAP

Leitung: Dr. Peter Hartig

Informationen: Ute Biedermann,

E-Mail: biedermannute@mailbox.org

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Menschen mit und ohne Handicap, die im Rahmen von Klettertreffs im Kletterzentrum die Möglichkeit zum gemeinsamen Klettern bietet. Jede Person, die Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt. Alle Teilnehmenden, besonders aber die neu Einsteigenden, werden von klettererfahrenen Personen unterstützt, wobei auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch hilfreich sein wird. Die **Klettertreffs der Gruppe** finden an jedem **ersten, dritten und fünften** (wenn vorhanden) **Freitag** eines Monats *von 14.30 bis 17.30 Uhr im Kletterzentrum* statt. Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern am jeweils nächsten Freitag statt.

Wir freuen uns über neue Mitkletternde, alle sind uns jederzeit willkommen.



Kletterzentrum, Spurensuche, KLETT^hERAPIE oder Mountainbikegruppe: Die Angebote unserer Sektion sind vielfältig

WETTKAMPFTEAM SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0160 | 371 36 09

E-Mail: anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

Die Sektion fördert engagierte Kletterer und Kletterinnen auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potenzieller Wettkampfteilnehmer*innen durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur. Nicht-Wettkämpfer*innen sind bei uns aber gern gesehen, u. a., wenn sie als Trainingspartner*innen ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten oder wenn sie selbst auf sehr hohem Niveau aktiv sind.

Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade, und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main:

Dienstags und donnerstags von 15.30 bis 19.00 Uhr

und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

Zusätzliche Termine nach Absprache

JUNGMANNSCHAFT

Leitung: Vladimir Denk

Vertretung: Paul Eckardt

E-Mail: jungmannschaft@dav-frankfurtmain.de

Die Jungmannschaft (zwischen 18 und 27 Jahren) trifft sich regelmäßig dienstags und donnerstags ab 19 Uhr im Kletterzentrum. Nach Absprache klettern wir mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrmals jährlich finden auch Mehrtagesfahrten statt.

> **Sa. 2. - Di. 5. März** Eisklettern für Einsteiger

SPURENSUCHE NATIONALSOZIALISMUS

Leitung: Ursula Rüssmann

E-Mail: spurensuche@dav-frankfurtmain.de

Seit 2019 recherchieren wir zu früheren Mitgliedern der Sektion, die während der NS-Zeit als Jüdinnen und Juden verfolgt und ermordet wurden. Ein erster Meilenstein war der Start unserer Dokumentations-Website.

Unter <https://spurensuche.dav-frankfurtmain.de/> findet ihr die bisherigen Ergebnisse (s. nebenstehender QR-Code).

Die Recherchen gehen weiter, die Website soll immer weiter ausgebaut werden. Wir treffen uns etwa alle drei Wochen zum Austausch. Weitere Spurensucher*innen sind herzlich willkommen!



WANDERGRUPPE

Leitung: Ortrud Gabel

E-Mail: hennigortrud.Gabel@t-online.de

Vertretung: Mechthild Rühl

Bei allen Wanderungen ist Rucksackverpflegung vorgesehen, eine Schlusseinkehr kann, muss aber nicht stattfinden. Grundsätzlich ist eine Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich. Die geplanten Wanderungen (S=Strecken- und R=Rundwanderungen) werden rechtzeitig auf der Homepage der Sektion Frankfurt angekündigt. Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

WANDERTREFF Ü60

Leitung: Gundhild Schäfer

E-Mail: englfrz@t-online.de

Von April bis November 2025 ist an jedem zweiten Donnerstag im Monat bei geeignetem Wetter eine zwei- bis dreistündige Wanderung für DAV-Mitglieder und ihre Partner/innen geplant. Interessenten können sich bis Montag vor dem Termin bei Gundhild Schäfer melden. Sie bekommen eine Streckenbeschreibung und Angaben zum Treffpunkt. Abhängig von der Wettervorhersage wird dann am Dienstag Bescheid gegeben, ob die Wanderung stattfindet. - Hunde bitte angeleint lassen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

KLETTERJUGEND SPORTKLETTERN

Leitung: Anna Gießel, Tel.: 0160 | 371 36 09

E-Mail: Kletterjugend@dav-frankfurtmain.de

> **Montag, Mittwoch 16 bis 18 Uhr** Geckos (ab 5 Jahren)

> **Dienstag, Donnerstag 15.30 bis 18.30 Uhr** Kletterjugend

> **Samstag 10.30 bis 13.30 Uhr** Kletterjugend

Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Siehe auch dav-frankfurtmain.de



Unser **Materialverleih** ist für DAV-Mitglieder wöchentlich geöffnet.

Wann? Donnerstags von 18.30-19.30 Uhr im Vereinsheim

Bestellformular unter: dav-frankfurtmain.de/materialverleih





Du interessierst dich für eine unserer Gruppen?

Bitte setze dich mit den angegebenen Ansprechpartner*innen telefonisch oder per E-Mail in Verbindung.

Wir freuen uns über neue Gesichter!

SKIGRUPPE

Leitung: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 | 96 19 09

Vertretung: Jörg Konrad, Tel.: 06171 | 26 84 38

Von Oktober bis Mai treffen wir uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20 Uhr im Vereinsheim, Homburger Landstraße 283. Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- > **So. 2. bis Fr. 7. März Skitourenwoche auf der Cornogries-Hütte (Bedretto)** Organisation: Reinhard Wagener
- > **Di. 11. März Skigruppenabend**
- > **Di. 8. April Skigruppenabend**
- > **Di. 13. Mai Letzter Skigruppenabend der Saison 2024/2025** Saisonabschluss ab 20 Uhr im Gasthaus Lemp in Berkersheim. **Bitte alles ausgeliehene Material ab 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr im Vereinsheim abgeben!**

TREKKINGGRUPPE

Leitung: Dagmar Eberhard und Bettina Weisbecker

E-Mail: trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich einmal im Quartal ab 19 Uhr zum Gruppenabend, entweder in einer Gaststätte oder im Vereinsheim, Homburger Landstr. 283. Die Termine hierzu und weitere Infos zur Trekkinggruppe sowie unseren aktuellen Tourenkalender findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

- > **So. 16. Februar Tagestour** Organisation offen
- > **So. 2. März Tagestour** Isabel, Birgitta und Nick
- > **Sa. 15. März bis So. 16. März Wochenendtour** Klaus
- > **Do. 20. März Gruppenabend** Dagmar
- > **So. 13. April Tagestour im Taunus** Organisation offen
- > **Sa. 26. April Langwanderung** Klaus
- > **So. 18. Mai Tagestour** Hans Peter
- > **Sa. 7. Juni bis Mo. 9. Juni Pfingsten: Paddeln auf der Lahn bei Diez** Wolfgang K. und Alex
- > **So. 15. Juni Tagestour im Taunus zur Fingerhutblüte** Matthias
- > **Do. 19. Juni bis So. 22. Juni Fronleichnam: Fortsetzung Albsteig** Manu und Linda

VORMITTAGS KLETTERN

Ansprechpartner: Georg Gröger, Tel.: 0172 | 662 99 90

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Unsere Gruppe besteht hauptsächlich aus Personen im Ruhestand, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletternde sind uns immer willkommen.

FAMILIENGRUPPE I

Leitung: Iris Wegmann

Vertretung: Ruth Gramm

E-Mail: famgruppe1@dav-frankfurtmain.de

Die Familiengruppe umfasst Kinder der Geburtsjahrgänge 2018 bis 2020. Wir treffen uns immer am ersten Sonntag im Monat für gemeinsame Aktivitäten in der näheren Umgebung von Frankfurt, aktuell noch kinderwagentauglich. Die Aktivitäten werden im Wechsel von den teilnehmenden Familien geplant und organisiert.

FAMILIENGRUPPE III

Leitung: Karolin Weisser

Vertretung: Andrea Weidt

E-Mail: famgruppe3@dav-frankfurtmain.de

Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereit erklären, selbst eine Veranstaltung zu planen und zu organisieren.

- > **Sa. 1. März bis Montag 3. März Westerwald-Wochenende**
- > **Mi. 12. März Banff-Filmabend**
- > **Sa. 26. April Elternwanderung**
- > **So. 11. Mai Bogenschießparcour**
- > **Sa. 7. Juni bis Mo. 9. Juni Paddeltour Fränkische Saale**
- > **So. 29. Juni Weiltradweg**

Ihre Anzeige mit
besten Aussichten
im MainBERG



Anfragen bitte an:

ursula.ruessmann@dav-frankfurtmain.de

FAMILIENGRUPPE IV

Leitung: Gerrit Fey, Tel.: 0152 | 57 04 95 18

Vertretung: Uli Tschulena, Tel.: 0172 | 3 48 46 28

E-Mail: famgruppe4@dav-frankfurtmain.de

Über das Jahr verteilt planen wir im Rhythmus von sechs bis acht Wochen Wandertouren und andere Outdooraktivitäten in der näheren und weiteren Umgebung – meist als Ganztagestour. Die meisten Kinder sind zwischen acht und elf Jahre alt. Terminänderungen können sich spontan ergeben!

> **So. 29. März** *Wanderung mit Lamas oder Eseln*

> **Fr. 9. Mai bis So. 11. Mai**

Jugendherbergswochenende am Hoherodskopf

> **Fr. 27. Juni bis So. 29. Juni**

Westlicher Pfälzer Wald mit Felsenweg

> **Sa. 30. August** *Kanutour*

> **Fr. 12. September bis So. 14. September**

Wandermarathon Edersee (Erwachsenen-Event)

> **So. 2. November** *Bogenschießen*

> **So. 30. November** *Planungstreffen 2026*

FAMILIENGRUPPE V

Leitung: Stefan Theiss, Tel. 0151 | 20 46 73 91

Vertretung: Stefan Riedmüller, Tel. 0173 | 340 42 39

Die monatlichen Touren, in der Regel am letzten Sonntag des Monats, werden im Wechsel von den Familien geplant. Sie sind etwa 5 bis 8 km lang, inklusive möglicher gemeinsamer Spiel- und Picknickpausen.

FAMILIENKLETTERN

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (Vergünstigter Eintritt für Familiengruppenmitglieder, freies Klettern ohne Anleitung).

SEKTIONSBÜCHEREI

Leitung: Albrecht Herr, Tel.: 0177 | 483 54 05

Die Bücherei ist donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet, außer an Feiertagen. Tel.: 069 | 54 89 06 09

Vorab könnt ihr euch im Online-Katalog informieren, erreichbar über die entsprechende Kachel auf der Startseite des DAV Frankfurt. Zur Ausleihe bitte den DAV-Ausweis mitbringen!

MOUNTAINBIKEGRUPPE

Ansprechpartner: Torsten Wagner, Tel.: 0152 | 21 65 74 45

E-Mail: t.wagner@freenet.de

JUGENDGRUPPE

Leitung: Luca Iffland

E-Mail: Luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig an unterschiedlichen Tagen. Unter der Woche sind unsere Schwerpunkt das Klettern und Bouldern in der Halle. Am Wochenende lassen wir es richtig krachen beim Mountainbiken, Klettern am Felsen, Slacklinen und im Winter Eislaufen, Schlittensfahren und 'ner Schneeballschlacht. Das absolute Highlight

sind unsere Freizeiten in den Ferien. Wenn du einmal vorbeischaun möchtest, solltest du zwischen 8 und 17 Jahre alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail.



> **Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Jugendliche ab 13 Jahren

> **Mittwoch 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder von 8 bis 10 Jahren

> **Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr**

Klettern für Kinder und Jugendliche von 10 bis 16 Jahren

Im DAV Kletterzentrum, **Ansprechpartner:** Luca Iffland

E-Mail: luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

Fahrttermine der Jugendgruppe 2025:

> **So. 6. bis Mo. 19. April 2025** *Osterfahrt*

> **Do. 29. Mai bis So. 1. Juni** *Kletterfreizeit Kirner Dolomiten*

> **Fr. 6. bis Mo. 9. Juni** *Boulderfreizeit im Odenwald*

> **Fr. 13. bis So. 15. Juni** *Kletterfestival in der Frankfurter Kletterhalle*

> **Do. 19. bis So. 22. Juni** *Mehrseillängenfreizeit*

> **Do. 19. bis So. 22. Juni** *Kletter- und Höhlenausfahrt Frankenjura*

> **So. 6. bis Sa. 19. Juli** *Alpinfahrt in die Schweiz*

KLETTERCLUB FRANKFURT (KCF)

Leitung: Oliver Lorenz

Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn

E-Mail: kcf@dav-frankfurtmain.de

Der KCF trifft sich *donnerstags ab 19.30 Uhr* im DAV-Kletterzentrum und *dienstags* in der Kletterbar in Offenbach. Wir sind eine altersgemischte Gruppe und klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Wer zum Warmwerden ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Regelmäßig verabreden wir uns zu Ausfahrten an die Felsen in der näheren und weiteren Umgebung – vom Morgenbachtal oder Battert bis hin zu alpinen Mehrseillängentouren.

Fürs Feiern sind mindestens drei Termine fest gesetzt: *Bilder und Bier* (die Gelegenheit, die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), das *Spargelessen* und die *Nikolausparty*.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenn du mitmachen möchtest, solltest du zuverlässig sichern können, etwas Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein.

Kennenlernen für Neue ist meist am zweiten Donnerstag im Monat. Schick uns eine E-Mail, dann verabreden wir uns.

Die Seiten 50 bis 51 sind aus Gründen des Datenschutzes nicht einsehbar.

Sektion Frankfurt | Kontakt

Vorstand

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretende Vorsitzende

Schatzmeister*in

Jugendreferent*in

Daniel Sterner

Helmut Schgeiner

Karin Gierke

Frank Schumann

Luca Iffland

vorsitzender@dav-frankfurtmain.de

helmut.schgeiner@dav-frankfurtmain.de

karin.gierke@dav-frankfurtmain.de

schatzmeister@dav-frankfurtmain.de

jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

Schriftführer

Referent für Ausbildung

Referent für Tourenwesen

Referent für Leistungssport

Referent*in für Kommunikation

Referent*in für IT

Karl-Heinz Berner

Oliver Schürmann

Harald Kästel-

Baumgartner

Tim Schaffrinna

n.n.

n.n.

schriftfuehrer@dav-frankfurtmain.de

ausbildung@dav-frankfurtmain.de

touren@dav-frankfurtmain.de

tim.schaffrinna@dav-frankfurtmain.de

Leitung Geschäftsstelle

Leitung Kletterzentrum

Dorothee Bauer

Olaf Starke

dorothee.bauer@dav-frankfurtmain.de

o.starke@dav-klz-ffm.de

Beirat | Gruppenleiter*innen

Bergsteigergruppe

Familiengruppe 1

Familiengruppe 3

Familiengruppe 4

Familiengruppe 5

Höhlengruppe

Jugendgruppe

Jungmannschaft

Kletterclub Frankfurt (KCF)

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ (KVG)

Kletterjugend

KLETT^hERAPIE

Leistungsgruppe Sportklettern

Naturschutzgruppe

Senioren-gemeinschaft

Skigruppe

Trekkinggruppe

Wandergruppe

Wandertreff Ü60

Egbert Kapelle

Iris Wegmann

Karolin Weisser

Gerrit Fey

Stefan Theiss

Oliver Kube

Luca Iffland

Vladimir Denk

Oliver Lorenz

Dr. Peter Hartig

Anna Gießel

Philipp Gettler

Dr. Andreas Vantorre

n.n.

n.n.

Reinhard Wagener

Bettina Weisbecker

Ortrud Gabel

Gundhild Schäfer

egbert.kapelle@dav-frankfurtmain.de

iris.wegmann@dav-frankfurtmain.de

karolin.weisser@dav-frankfurtmain.de

gerrit.fey@dav-frankfurtmain.de

stefan.theiss@dav-frankfurtmain.de

oli-evi.kube@t-online.de

luca.iffland@dav-frankfurtmain.de

vladimir.denk@dav-frankfurtmain.de

oliver.lorenz@dav-frankfurtmain.de

peter.hartig@dav-frankfurtmain.de

anna.giessel@dav-frankfurtmain.de

philipp.gettler@dav-frankfurtmain.de

andreas.vantorre@dav-frankfurtmain.de

reinhard.wagener@dav-frankfurtmain.de

trekkingffm@dav-frankfurtmain.de

henningortrud.Gabel@t-online.de

englfrz@t-online.de

Beirat | Hütten- und Wegewarte

Gepatschhaus
Rauhekopfhütte
Riffelseehütte
Verpeilhütte
Wege Kaunertal

Benedikt Jakob benediktjakob@gmx.de
Stefan Ernst info@rauhekopfhuette.at
Daniel Sterner daniel.sterner@dav-frankfurtmain.de
Dieter Gick dieter.gick@dav-frankfurtmain.de
**Mathias Ragg, Simon Spaninger, Bernhard Mark
und Karl Praxmarer**
über WEPI

Wege Pitztal | Cottbuser Höhenweg

Beirat | Beauftragte

Außeralpine Klettergebiete
Datenschutz
Familienbergsteigen
Klettern u. Naturschutz Hochtannus
Klimaschutz-Koordinator
MainBERG-Magazin
Materialverwaltung
Materialwart Familiengruppen
Mountainbike
Sektionsbücherei
Sektionswebseite
Social Media und MainBERG Newsletter
Spurensuche Nationalsozialismus
Vortragsreferent*in
Webmaster

Jürgen Weber juergen.weber@dav-frankfurtmain.de
Dieter Schönberger dieter.schoenberger@dav-frankfurtmain.de
Karin Gierke karin.gierke@dav-frankfurtmain.de
Stephan Weinbruch stephan.weinbruch@gmx.de
Christoph Schumacher christoph.schumacher@dav-frankfurtmain.de
Andrea Teupke andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de
Guntram Naurath materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de
Peter Daniel peter.daniel@dav-frankfurtmain.de
Torsten Wagner torsten.wagner@dav-frankfurtmain.de
Albrecht Herr albrecht.herr@dav-frankfurtmain.de
n.n.
Tanja Pobitschka tanja.pobitschka@dav-frankfurtmain.de
Ursula Rüssmann spurensuche@dav-frankfurtmain.de
n.n.
Ting Chen,
Marius Rescheleit webmaster@dav-frankfurtmain.de

Ausschüsse | Ehrenrat

Bauausschuss
Festausschuss
Rechnungsprüfer*in

Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt
bestimmt und eingesetzt
Gruppenübergreifend n.n.
Elke Bach, Sylvia Schaffrinna

Ehrenrat

**Helmut Brutscher, Wolfgang Berger,
Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch**

Ehrenmitglieder

Eugen Larcher †, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der
Sektion Frankfurt am Main
Josef „Pepi“ Raich, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal
Martin Frey, Sektionschronist



Beitragsübersicht 2025

		Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr (einmalig)
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	95,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	47,50	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	47,50	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren	47,50	15,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung)	47,50	10,00
	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	23,75	10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren in Einzelmitgliedschaft	25,00	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren im Familienverbund (mind. 1 Vollmitglied)	frei	keine
	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Schwerbehindertenausweis ab GdB 50	frei	keine

Bei Eintritt ab dem 01. September wird für das laufende Jahr die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.

IMPRESSUM

MainBERG

Mitgliedermagazin der Sektion Frankfurt am Main

Herausgeber: Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktionsanschrift:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 | 54 90 31

Erscheinungsweise: 3-monatlich, 4 x jährlich

Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Redaktion: Andrea Teupke (verantwortlich),
andrea.teupke@dav-frankfurtmain.de

Christine Hartmann, Julia Neumann

Layout und Produktion:

Andrea Oberle, OWA GmbH, 61479 Glashütten,
andrea.oberle@dav-frankfurtmain.de

Druckauflage: 4.000 Stück

Online-Abonnements: 5.612 Stück

Anzeigenschluss der nächsten Ausgabe:

17. März 2025



Neue Adresse? Neues Bankkonto?

Bitte gleich bei uns melden!

dav-frankfurtmain.de/mein-alpenverein

Geschäftsstelle:

Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main
Telefon: 069 | 54 90 31

Haltestelle:

Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle ist telefonisch dienstags und donnerstags von 10.00 bis 12.00 Uhr zu erreichen. Ein Besuch der Geschäftsstelle ist nur mit Terminvereinbarung möglich.

E-Mail: geschaeftsstelle@dav-frankfurtmain.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Mit der Einsendung eines Manuskriptes versichert der Autor, über die Nutzungsrechte an seinem Beitrag einschließlich aller Abbildungen zu verfügen und keine Rechte Dritter zu verletzen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

Neu!

Für die Jüngsten:
lustige Griffe im
Übungsbereich

Mach mit und bleib fit!

- Über 1700 m² Kletterfläche mit modernster Klettertechnik
- Vier Autobelays (Selbstsicherungsstationen)
- Professionelle Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene
- Toprope-, Vorstieg- und Boulderbereich
- Große Außenwand
- Für alle Kletterbedürfnisse die passende Nische
- Internationale Wettkampfhöhe

DAV-Kletterzentrum Frankfurt/Main

e-Mail: info@dav-klz-ffm.de | T: 069 95 41 51 70

www.dav-klz-ffm.de

DAV
**kletter
zentrum**
FRANKFURT
MAIN



Deutscher Alpenverein
Sektion Frankfurt a. Main

Anzeige

LOREY
SEIT 1796

Nur Lieblingsstücke

FÜR JEDES DIBBSCHE EN DEGGELSCHER.



Direkt im MyZeil, 1. OG oder
24/7 online unter lorey.de

Finden Sie Ihre Lieblingsstücke bei LOREY, dem
Fachgeschäft für Tisch- und Kochkultur, Lifestyle
und Wohnaccessoires.

10% **LIEBLINGSSTÜCKE-RABATT**
AUF IHREN GESAMTEN EINKAUF

LOREY
SEIT 1796

Mit diesem Coupon erhalten Sie 10% Rabatt auf Ihren
gesamten Einkauf bei Lorey im MyZeil Frankfurt, 1. OG.
Kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Der Rabatt wird direkt an der Kasse bei Vorlage des Aktions-Coupons abgezogen. Nur ein Coupon pro Kaufakt
einlösbar. Keine Barauszahlung möglich. Coupon nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Vervielfältigungen
und Veröffentlichungen sind nicht gestattet. Coupon gültig bis 31.1.2026

Lorey | Zeil 106 | 60313 Frankfurt | lorey.de



Code wird an der Kasse gescannt



* Natürlich finden Sie bei uns auch die perfekte Haushaltsschere!